Impulsberatung für Betriebe: Monitoring und Resonanzanalyse
(= Jahresbericht 2023 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm«, Band II)

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Rainer Lichtblau

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:
Florian Endel, Jutta Gamper, Günter Kernbeiß,
Michael Schwingsmehl

Wien, Juni 2023

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35-43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

Durchführendes Unternehmen: Synthesis Forschung GmbH

Die Kosten für das Projekt beliefen sich in Summe auf EURO 63.307,20

Arbeitsmarktservice

Impulsberatung für Betriebe: Monitoring und Resonanzanalyse

(= Jahresbericht 2023 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm«, Band II)

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Rainer Lichtblau

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:
Florian Endel, Jutta Gamper, Günter Kernbeiß,
Michael Schwingsmehl

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, Juni 2023

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Wirkungsmonitoring

Die Synthesis Forschung wurde vom Arbeitsmarktservice Österreich beauftragt, ein Wirkungsmonitoring des Impulsprogrammes für die Jahre 2015 bis 2023 durchzuführen.

Schwerpunktanalyse

Der Schwerpunkt im Berichtsjahr 2023 liegt auf einer Resonanzanalyse. Diese untersucht, in welchem Ausmaß sich die Betriebe schon während des Beratungsprozesses »resonant« gegenüber den Zielsetzungen der Impulsberatung für Betriebe (IBB) gezeigt haben, und zwar im Vergleich zu einer entsprechenden Kontrollgruppe. Dies lässt sich allerdings nur für jene Betriebe sinnvollerweise durchführen, die bis Ende des Jahres 2022 eine weitergehende Stufe des Beratungsprozesses (Impuls-Themenberatung) erreicht haben.

Monitoringinformation

Parallel zum Schwerpunktthema bietet der Bericht auch Monitoringinformationen. Dazu gehören Befunde zur Zahl und Verteilung von Erstgesprächen (seit Beginn der IBB bis Mai 2023), zu den Übergangsquoten, zum Impuls-Check und zur Impulsberatung. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf gegebenenfalls auffällige Kontraste in den Verteilungen zwischen Bundesländern und Betriebstypen gelegt.

Betreuung

Der Bericht wurde vonseiten des AMS durch Frau Mag[a] Sabine Putz und Herrn Rainer Lichtblau, MA, Bakk. (organisatorisch), sowie durch Herrn DI Robert Hörmann und Frau Mag[a] Elisabeth Proksch (inhaltlich) betreut.

Für Rückfragen und Anregungen steht das Synthesis-Team gerne zur Verfügung.

Für die Synthesis Forschung:
DI Florian Endel, BSc

Wien, Juni 2023

Zusammenfassung

Personalwirtschaftliche Vorgangsweisen: betriebliche Weiterentwicklung und arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen

Die Betriebe der österreichischen Unternehmenslandschaft entwickeln ihre personalwirtschaftlichen Vorgangsweisen laufend weiter. Dies spiegelt die teils konjunkturellen, teils sich langfristig verändernden Rahmenbedingungen am österreichischen Arbeitsmarkt wider. Die Arbeitsmarktpolitik greift die beobachtbaren personalwirtschaftlichen Trends auf, und zwar dann, wenn sie eine Verbesserung der Erwerbschancen der Zielgruppen des Arbeitsmarktservice erwarten lassen.

Beratung als betriebsbezogenes Förderangebot

In diesem Zusammenhang bietet das AMS den Betrieben die Möglichkeit zu einer kostenlosen Beratung in personalwirtschaftlichen Fragestellungen an – nicht zuletzt auch in der Erwartung, dass dadurch neue Kontakte zu Betrieben aufgebaut oder bestehende Kontakte intensiviert werden.

Fokus auf spezifische Entwicklungsoptionen

Dadurch kann die Aufmerksamkeit der personalwirtschaftlichen Verantwortlichen eines Betriebes auf spezifische Entwicklungsoptionen gelenkt werden. Diese sind sowohl geeignet, die Wertschöpfungskraft der Betriebe zu stärken als auch das Beschäftigungspotenzial von erwerbsinteressierten Frauen und Männern zu aktivieren.

Externe Consulting-Einrichtungen und Service für Unternehmen

Zu diesem Zweck beauftragt das AMS einschlägig ausgewiesene Consulting-Einrichtungen damit, Unternehmen und ihren Betrieben eine Beratung anzubieten, und zwar in Abstimmung mit dem Service für Unternehmen des AMS.

Vom Erstgespräch bis zur Themenberatung

Bis Mai 2023 (Stichtag der Datenlieferung 30. April 2023) sind mit 7.082 Unternehmen/Betrieben einschlägige Erstgespräche geführt worden. (Das Beratungsangebot ist als betriebsorientierte Förderung im Jahr 2015 aufgenommen worden.) Rund vier von zehn Betrieben nehmen im Rahmen des Erstgesprächs das Angebot zu einem sogenannten »Impulscheck« an; acht von zehn Betrieben gehen den Schritt zu einer weiterführenden »Themenberatung« weiter; das betrifft insgesamt 2.539 Betriebe.

Im Vordergrund: betriebliche Weiterbildung; alter(n)sgerechte Arbeitsorganisation; Auslastungs-schwankungen

Knapp die Hälfte (48%) dieser Betriebe rücken die »betriebliche Weiterbildung« in den Vordergrund. Rund 17% der Betriebe (insbesondere größere Betriebe mit gleichbleibenden Beschäftigungsständen) signalisieren ihr Interesse an einer alter(n)sgerechten Arbeitsplatzgestaltung. Rund zwei von zehn Betrieben geht es auch um Vorgangsweisen, die darauf abzielen, Auslastungsschwankungen auch ohne Veränderung der Zahl der Arbeitsplätze zu bewältigen.

Impulse in Abstimmung mit arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen

Der Zweck der Beratung besteht darin, den betreffenden Betrieben einen Impuls zu geben. Dieser soll die Betriebe veranlassen, über personalwirtschaftliche Entwicklungsvorhaben hinaus weitere oder schnellere Schritte zu setzen, und zwar in jene Richtung, die den arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen entspricht.

Laufendes Monitoring und kontrollgruppen-basierte Analysen

Das AMS vergewissert sich, ob das Beratungsangebot (als betriebsorientierte Förderung) seinen Zweck erfüllt. Dies erfolgt einerseits durch ein laufendes Monitoring der Betriebe (Branche, Größe, Beschäftigungsstruktur, Kontakt zum AMS), die von dem Beratungsangebot erreicht werden (und dieses auch annehmen). Andererseits werden wiederkehrend kontrollgruppenbasierte Analysen des Effektes einer Beratung durchgeführt.

Entwicklung personal-wirtschaftlichen Vorgehens: Anteile der beratenen Betriebe und ihrer Kontrollgruppe

Zu diesem Zweck werden die Veränderungen
- der personalwirtschaftlichen Verhaltensweisen und
- der Kontakte zum AMS

erfasst.

In einem zweiten Schritt werden die Anteile der Betriebe mit arbeitsmarktpolitisch »zielkonformer« Entwicklung
- für den Kreis der beratenen Betriebe und
- für ihre Kontrollgruppe

bestimmt.

Effektive Impulse: in Hinblick auf ...

Liegt der Anteil unter den beratenen Betrieben höher als in ihrer Kontrollgruppe, dann ist von einem »effektiven« Impuls auszugehen. Die jährlich durchgeführten kontrollgruppenbasierten Analysen zeigen wiederkehrend, dass von der Beratung ein solcher effektiver Impuls ausgeht.

... betriebliche Personalwirtschaft ...

Das gilt direkt für die personalwirtschaftlichen Vorgangsweisen (etwa steigende Anteile arbeitsmarktpolitischer Zielgruppen unter allen Neuaufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen) oder die zunehmenden Anteile von Frauen auf »vorteilhafteren« Arbeitsplätzen innerhalb der Betriebsstruktur.

... und AMS-Kontakte

Auch die Kontakte zum AMS intensivieren sich unter den beratenen Betrieben stärker als unter ihrer Kontrollgruppe.

Unterschiede zwischen Bundesländern und ...

Dabei zeigen sich zwischen den Bundesländern deutliche Unterschiede, sowohl in Hinblick auf den Kreis der das Angebot annehmenden Betriebe (Stichwort: »Monitoring«) als auch auf das Ausmaß der Effektivität des Impulses.

... deren Gründe

Diese Unterschiede sind auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- die bundeslandspezifische Zusammensetzung der Betriebstypen der Unternehmenslandschaft,
- die von den »Service für Unternehmen«-Teams der Bundesländer gewählte Schwerpunktsetzung im Marketing des Beratungsangebotes.

Summary

HR practices: new trends and the goals of labour market policies

Austrian enterprises are constantly adjusting some of their human resource management practices. This reflects new evolving conditions in the labour market in which they operate. Some of those new trends, deemed beneficial to employees, have attracted labour market policy makers.

HR consulting as a financial support programme ...

It is in this context that AMS, the Austrian Public Employment Service, has set up a programme of financial support which covers the costs of HR consulting services.

... enhancing performance and opening up job opportunities

The programme allows HR management to focus on specific options open for further HR development. These may improve the performance of enterprises, which in turn could provide additional job opportunities; moreover, it will strengthen contacts with enterprises.

External HR consulting firms and AMS teams providing service to enterprises

The consulting is provided by firms specialized in HR management. They cooperate with AMS teams in charge of AMS services to employers.

Take up of the stepwise consulting process

By May 2023 (reporting date April 30, 2023), relevant initial interviews were conducted with 7,082 companies/ businesses (the programme had started in 2015). About four out of ten enterprises carry on with an »impuls check«. Of those, eight out of ten proceed to a more »theme centred consulting« approach. Their number has reached 2,539 enterprises.

Focus on specific HR issues

Almost half of those (in particular larger enterprises with a declining work force) focus on inhouse training measures. About 17 per cent of all enterprises (in particular larger ones in the production sector with a stable headcount) show a particular interest in managing an ageing work force. Almost two out of ten enterprises are to be advised on options how to deal with fluctuating demand levels without adjusting the number of jobs.

An additional stimulus

The purpose of the consulting programme is to provide a stimulus for enterprises to adjust their HR practices beyond what they would have done on their own initiative.

Take-up and impact

AMS keeps a close eye on the effects of the consulting programme. It has established a monitoring system tracking which enterprises (by industry, size, skill levels of employees) take up the consulting offered. Moreover, control group-based analyses are to provide estimates of the size of the stimulus generated by the programme.

Metrics of impact analysis

The metrics for the impact of the programme on the firms participating are:

- changes in HR practices (conforming to the goals of active labour market policies) of the participating firm;
- improved or new contacts with AMS.

Participating firms and their control group

These are applied to participating firms and their control group. The impuls is considered to be effective if the share of firms adjusting is larger among participating firms than among their control group.

Adjustment in HR practices and strengthening of contacts

The impact analyses show that HR adjustment is more likely to happen (and proceeds faster) among participating enterprises than among their control group. This is true with respect to a strengthening of contacts with AMS.

Regional differences

The effect, however, is not uniform across the Austrian federal states. Two factors account for differences in take-up and impact:

- the regional structure of industries
- the strategies in selecting firms to be approached with respect to introductory interviews.

TEIL A
LAUFENDES MONITORING **10**

1
Befunde **11**

1.1 Vom Erstgespräch zur Themenberatung 12

1.2 Schwerpunkte der Themenberatung 13

2
Übersichten **15**

3
Daten **19**

TEIL B
FOKUSBERICHT: RESONANZANALYSE DER THEMENBERATENEN UNTERNEHMEN **27**

1
Befunde **28**

1.1 Worum geht es? 29

1.2 Befunde und Schlussfolgerungen 32

2
Übersichten **36**

3
Daten **42**

TEIL C **57**

Anhang

Bundeslandprofile 58
Übersichtsverzeichnis 85
Tabellenverzeichnis 87
Verzeichnis der bisherigen Unterlagen 95

TEIL A
LAUFENDES MONITORING

1. Befunde **11**

2. Übersichten **15**

3. Daten **19**

1
Befunde

1.1. Vom Erstgespräch zur Themenberatung 12

1.2. Schwerpunkte der Themenberatung 13

1.1
Vom Erstgespräch zur Themenberatung

Tabellen 4–5 und Übersichten 1–2

Erstgespräche: regionale Verteilung

Im Rahmen der Impulsberatung sind mit Stichtag Ende April 2023 (Datenlieferung Mai 2023) in insgesamt 7.082 Betrieben Erstgespräche dokumentiert worden. Etwas mehr als ein Fünftel (22%) dieser Kontakte sind in Oberösterreich erfolgt und etwas weniger als ein Fünftel (17%) in Wien, 15% in Niederösterreich und ca. 11% in der Steiermark und Kärnten.

Tabellen 1–3

Charakteristika der erfassten Betriebe

Der weit überwiegende Teil der Betriebe weist einen relativ stabilen Personalstand auf und hat in erheblichem Ausmaß die Arbeitsplätze mit Erwerbstätigen der Altersgruppe 45+ besetzt; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen im Regelfall eine über die Pflichtschule hinausgehende zertifizierte Ausbildung, was sich auch in dem sehr geringen Anteil von niedrig remunerierten Arbeitsplätzen widerspiegelt. Annähernd drei Viertel der Betriebe haben einen Personalstand von bis zu 50 Beschäftigten; rund 36% der Betriebe sind primär in der Produktion tätig.

Tabellen 4–6

Nachfolgender Impuls-Check: »Weiterführungsquoten« streuen nach Bundesländern stark, nach Betriebsmerkmalen schwach

Idealtypisch folgt in der IBB auf das Erstgespräch der »Impuls-Check«. Dazu entschließen sich mehr als vier von zehn Betrieben (45%). In Salzburg sind es sogar knapp sechs von zehn Betrieben; in Niederösterreich dagegen nur etwas mehr als ein Drittel (39%) und im Burgenland rund vier von zehn Betrieben. Zwischen »Produktionsbetrieben« und »Dienstleistungsbetrieben« sind geringe Unterschiede in der Bereitschaft, den Beratungsprozess fortzusetzen; diese ist bei schrumpfenden Betrieben geringer als bei kleineren und wachsenden Betrieben.

Schließlich der Übergang zu einer Impuls-Themenberatung: rund acht von zehn Betrieben

Auf den Impuls-Check folgend bietet die IBB eine Impuls-Themenberatung an. Zu einer solchen Fortführung entschlossen sich rund acht von zehn Betrieben (insgesamt 2.539 Betriebe), die einen Impuls-Check in Anspruch genommen haben. Das sind etwas mehr als ein Drittel der Betriebe, mit denen ein Erstgespräch geführt worden war; in Salzburg sind es rund 44% und in Vorarlberg sind es sogar mehr als 48%, im Burgenland sind es dagegen nur etwas mehr als ein Viertel.)

1.2
Schwerpunkte der Themenberatung

Tabelle 7
und Übersicht 3

Aufmerksamkeit in Hinblick auf personalwirtschaftliche Themen

2.539 Unternehmen richteten ihre Aufmerksamkeit auf die in der Themenberatung aufgeworfenen betrieblichen Fragestellungen und intensivierten die Impulsberatung.

Betriebliche Weiterbildung

Etwas weniger als die Hälfte der Betriebe interessierten sich für Themen der »Betrieblichen Weiterbildung«. Zu diesen zählen eine Bildungsbedarfserhebung, die Erstellung von Arbeitsplatzlandkarten, Fragen der Arbeitsorganisation und die Planung und Durchführung von Qualifizierungen. Überdurchschnittlich häufig signalisieren kleine und mittlere Produktionsunternehmen (KMU) sowie größere Dienstleistungsbetriebe ihr Interesse an der Themenstellung, während es bei den kleineren und mittleren Dienstleistungsbetrieben unterdurchschnittlich ausfällt. Für schrumpfende Betriebe rückt das Thema eher in den Vordergrund als für Unternehmen mit wachsendem Personalstand.

Alter(n)sgerechtes Arbeiten

Rund 2 von 10 Betrieben wenden sich einem »Alter(n)sgerechten Arbeiten« zu. Dazu zählen Themen wie alter(n)sspezifische Rekrutierung, alter(n)sgerechte Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung, generationenübergreifendes Wissensmanagement und betriebliche Gesundheitsförderung. Produktionsbetriebe und größere Dienstleistungsbetriebe sind häufig an der Thematik interessiert, während nur rund 15% der kleineren Dienstleistungsbetriebe diesem Thema besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Fragen in Bezug auf alter(n)sgerechtes Arbeiten stellen sich Betriebe mit gleichbleibendem Beschäftigungsniveau eher als solche mit sich veränderndem Personalstand.

Sicherung von Arbeitsplätzen

Etwa 19% der Betriebe stellt die Sicherung von Arbeitsplätzen bei Auslastungsschwankungen in den Vordergrund. Dabei geht es um Maßnahmen zur Verringerung der Fluktuation unter den Beschäftigten, insbesondere auch um Interventionskonzepte für Krisenfälle. Größere Dienstleistungsbetriebe zeigen weniger häufig Interesse an der Thematik als Produktionsbetriebe, schrumpfende Betriebe häufiger als wachsende Betriebe.

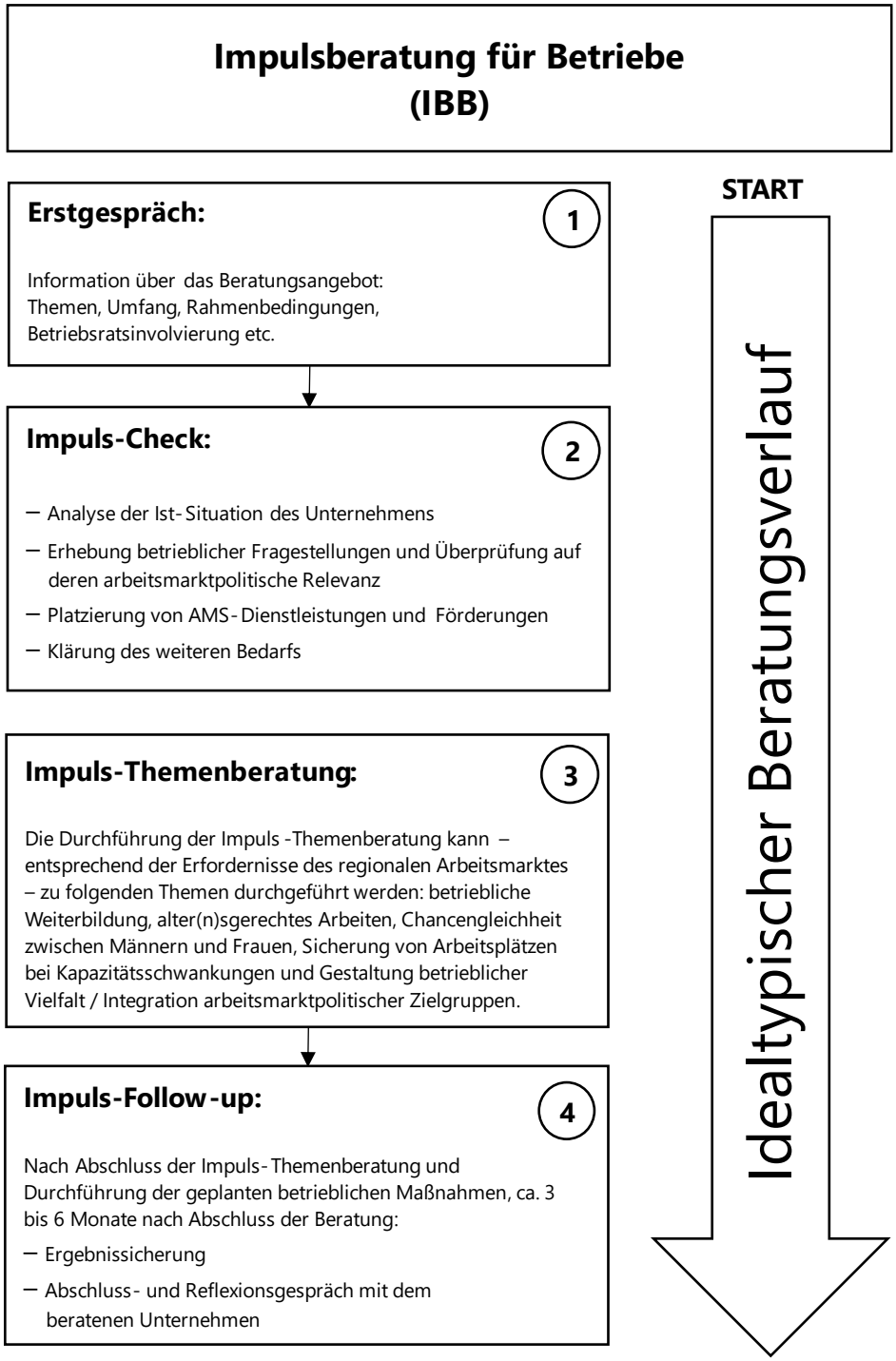
Chancengleichheit von Frauen und Männern, Integration von AMS-Zielgruppen

Für die Themen »Gestaltung betrieblicher Vielfalt/ Integration arbeitsmarktpolitischer Zielgruppen« und »Chancengleichheit von Frauen und Männern« signalisieren 7% bzw. 5% der Betriebe Interesse.

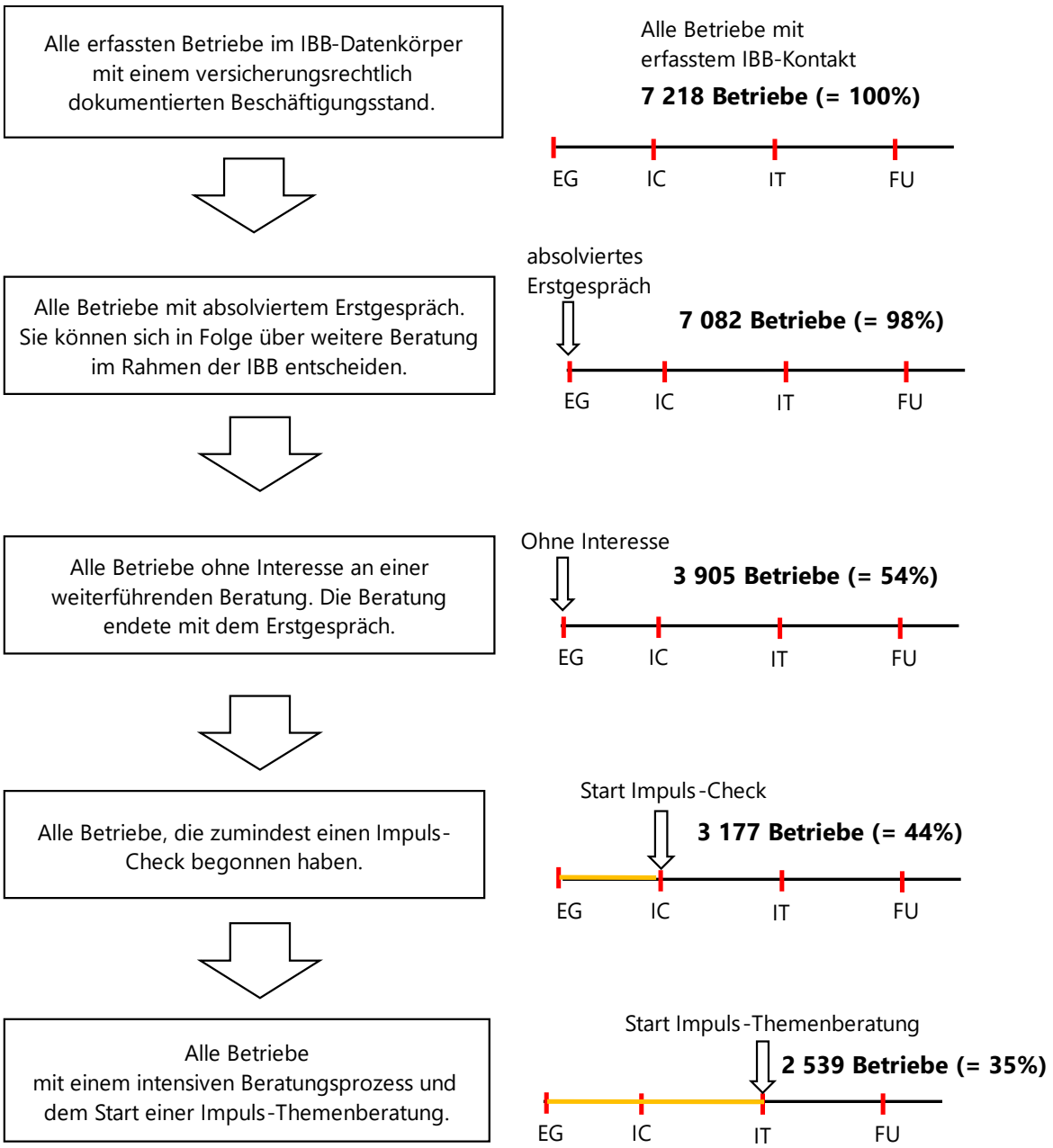
2
Übersichten

Übersicht 1	Phasen der Impulsberatung	16
Übersicht 2	Erfasste Betriebe: Verteilung nach dem Fortschritt des Impulsberatungsprozesses	17
Übersicht 3	Personalwirtschaftliche Themen: zielorientierte Gruppierung in der IBB	18

Übersicht 1
Phasen der Impulsberatung
Darstellung eines vollständigen Impulsberatungsprozesses



Übersicht 2
Erfasste Betriebe: Verteilung nach dem Fortschritt des Impulsberatungsprozesses

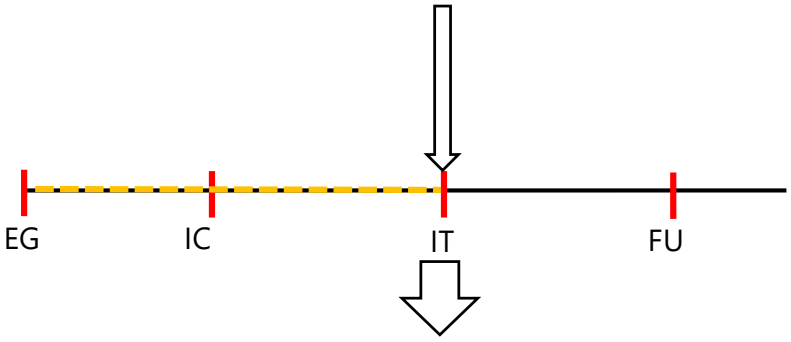


EG ... Erstgespräch
IC ... Impuls-Check
IT ... Impuls-Themenberatung
FU ... Impuls-Follow-up

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersicht 3
Personalwirtschaftliche Themen: zielorientierte Gruppierung in der IBB

Start Impuls-Themenberatung



Spezifizierung der Beratungsthemen

1 Betriebliche Weiterbildung:
Bildungsbedarfserhebung, Erstellung von Arbeitsplatzlandkarten, Arbeitsorganisation, Planung und Durchführung von Qualifizierungen etc.

2 Alter(n)sgerechtes Arbeiten:
Altersspezifische Rekrutierung, alter(n)sgerechte Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung, demografiefeste Führung, lebenszyklusorientierte Arbeitszeitgestaltung, generationenübergreifendes Wissensmanagement, Installierung und Qualifizierung von Vertrauenspersonen zu Productive Ageing oder betrieblicher Gesundheitsförderung, Planung und Durchführung von Qualifizierung etc.

3 Gestaltung betrieblicher Vielfalt / Integration arbeitsmarktpolitischer Zielgruppen:
Stabile Integration von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, arbeitsmarktfernen und langzeitbeschäftigungslosen Personen, von Jugendlichen, schwer vermittelbaren Personen und solchen mit Migrationshintergrund.

4 Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern:
Gendergerechte Rekrutierung, Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gleichstellungsorientierte Führung, Installierung und Qualifizierung von Gleichbehandlungs - beauftragten, Equal Pay im Rahmen des Frauenförder - plans, Frauen in Handwerk und Technik, Planung und Durchführung von Qualifizierung etc.

5 Sicherung von Arbeitsplätzen bei Kapazitätsschwankungen:
Maßnahmen zur Vermeidung von Fluktuation und von Personalabbau, Interventionskonzepte für Krisenfälle etc.

3
Daten

Tabellen 1–3	**Erfasste Betriebe in einem der Prozessabschnitte (Datenstand Mai 2023)**	Alle in einem der Prozessabschnitte beteiligten Betriebe seit Beginn der IBB (Datenstand Mai 2023)	20-22
Tabellen 4–6	**Prozessabschnitte der Beratung**	Verteilung der beteiligten Betriebe auf die Prozessabschnitte der IBB	23-25
Tabelle 7	**Themenschwerpunkte**	Wahl der Themenschwerpunkte der 2.539 Betriebe, die bereits den IBB-Prozessabschnitt »Themenberatung« erreicht haben	26

Tabelle 1
Alle in einem der Prozessabschnitte beteiligten Betriebe[1] seit Beginn der IBB (Datenstand Mai 2023): Absolutwerte
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze, Betriebsdynamik und Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen am Beschäftigtenstand im Jahr 2022

		Art der Betriebe			
		Dienstleistungsbetrieb		Produktionsbetrieb	
	Alle IBB-Betriebe	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte
Bundesland					
Burgenland	296	144	29	87	36
Kärnten	806	417	68	221	100
Niederösterreich	1.045	482	165	245	153
Oberösterreich	1.573	618	193	447	315
Salzburg	632	358	83	138	53
Steiermark	774	348	104	191	131
Tirol	541	315	71	113	42
Vorarlberg	309	154	31	78	46
Wien	1.242	838	224	147	33
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]					
Bis 10%	4.036	1.664	601	960	811
10 bis 30%	2.137	1.196	308	539	94
30% und mehr	1.045	814	59	168	4
Betriebsdynamik[3]					
Wachsend	1.458	1.009	139	230	80
Gleichbleibend	5.078	2.210	805	1.246	817
Schrumpfend	682	455	24	191	12
Anteil der Beschäftigten über 45 Jahre					
Bis 15%	930	671	36	215	8
15 bis 30%	1.519	786	199	362	172
30% und mehr	4.769	2.217	733	1.090	729
Anteil der Beschäftigten mit max. Pflichtschulabschluss					
Bis 10%	3.519	1.700	456	805	558
10 bis 20%	1.653	678	287	442	246
20% und mehr	2.046	1.296	225	420	105
Gesamt	**7.218**	**3.674**	**968**	**1.667**	**909**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 2
Alle in einem der Prozessabschnitte beteiligten Betriebe[1] seit Beginn der IBB (Datenstand Mai 2023): in Spaltenprozent
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze, Betriebsdynamik und Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen am Beschäftigtenstand im Jahr 2022

		Art der Betriebe			
		Dienstleistungsbetrieb		Produktionsbetrieb	
	Alle IBB-Betriebe	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte
Bundesland					
Burgenland	4,1%	3,9%	3,0%	5,2%	4,0%
Kärnten	11,2%	11,4%	7,0%	13,3%	11,0%
Niederösterreich	14,5%	13,1%	17,0%	14,7%	16,8%
Oberösterreich	21,8%	16,8%	19,9%	26,8%	34,7%
Salzburg	8,8%	9,7%	8,6%	8,3%	5,8%
Steiermark	10,7%	9,5%	10,7%	11,5%	14,4%
Tirol	7,5%	8,6%	7,3%	6,8%	4,6%
Vorarlberg	4,3%	4,2%	3,2%	4,7%	5,1%
Wien	17,2%	22,8%	23,1%	8,8%	3,6%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]					
Bis 10%	55,9%	45,3%	62,1%	57,6%	89,2%
10 bis 30%	29,6%	32,6%	31,8%	32,3%	10,3%
30% und mehr	14,5%	22,2%	6,1%	10,1%	0,4%
Betriebsdynamik[3]					
Wachsend	20,2%	27,5%	14,4%	13,8%	8,8%
Gleichbleibend	70,4%	60,2%	83,2%	74,7%	89,9%
Schrumpfend	9,4%	12,4%	2,5%	11,5%	1,3%
Anteil der Beschäftigten über 45 Jahre					
Bis 15%	12,9%	18,3%	3,7%	12,9%	0,9%
15 bis 30%	21,0%	21,4%	20,6%	21,7%	18,9%
30% und mehr	66,1%	60,3%	75,7%	65,4%	80,2%
Anteil der Beschäftigten mit max. Pflichtschulabschluss					
Bis 10%	48,8%	46,3%	47,1%	48,3%	61,4%
10 bis 20%	22,9%	18,5%	29,6%	26,5%	27,1%
20% und mehr	28,3%	35,3%	23,2%	25,2%	11,6%
Gesamt	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 3
Alle in einem der Prozessabschnitte beteiligten Betriebe[1] seit Beginn der IBB (Datenstand Mai 2023): in Zeilenprozent
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze, Betriebsdynamik und Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen am Beschäftigtenstand im Jahr 2022

		Art der Betriebe			
		Dienstleistungsbetrieb		**Produktionsbetrieb**	
	Alle IBB-Betriebe	**Bis 50 Beschäftigte**	**Über 50 Beschäftigte**	**Bis 50 Beschäftigte**	**Über 50 Beschäftigte**
Bundesland					
Burgenland	**100,0%**	48,6%	9,8%	29,4%	12,2%
Kärnten	**100,0%**	51,7%	8,4%	27,4%	12,4%
Niederösterreich	**100,0%**	46,1%	15,8%	23,4%	14,6%
Oberösterreich	**100,0%**	39,3%	12,3%	28,4%	20,0%
Salzburg	**100,0%**	56,6%	13,1%	21,8%	8,4%
Steiermark	**100,0%**	45,0%	13,4%	24,7%	16,9%
Tirol	**100,0%**	58,2%	13,1%	20,9%	7,8%
Vorarlberg	**100,0%**	49,8%	10,0%	25,2%	14,9%
Wien	**100,0%**	67,5%	18,0%	11,8%	2,7%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]					
Bis 10%	**100,0%**	41,2%	14,9%	23,8%	20,1%
10 bis 30%	**100,0%**	56,0%	14,4%	25,2%	4,4%
30% und mehr	**100,0%**	77,9%	5,6%	16,1%	0,4%
Betriebsdynamik[3]					
Wachsend	**100,0%**	69,2%	9,5%	15,8%	5,5%
Gleichbleibend	**100,0%**	43,5%	15,9%	24,5%	16,1%
Schrumpfend	**100,0%**	66,7%	3,5%	28,0%	1,8%
Anteil der Beschäftigten über 45 Jahre					
Bis 15%	**100,0%**	72,2%	3,9%	23,1%	0,9%
15 bis 30%	**100,0%**	51,7%	13,1%	23,8%	11,3%
30% und mehr	**100,0%**	46,5%	15,4%	22,9%	15,3%
Anteil der Beschäftigten mit max. Pflichtschulabschluss					
Bis 10%	**100,0%**	48,3%	13,0%	22,9%	15,9%
10 bis 20%	**100,0%**	41,0%	17,4%	26,7%	14,9%
20% und mehr	**100,0%**	63,3%	11,0%	20,5%	5,1%
Gesamt	**100,0%**	50,9%	13,4%	23,1%	12,6%

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 4
Verteilung der beteiligten Betriebe[1] auf Prozessabschnitte der IBB (Datenstand Mai 2023): Absolutwerte

	Prozessabschnitte der Impuls-Beratung					
	Alle	**Erstgespräch absolviert**	**Kein Interesse nach EG**	**Impuls-Check**	**Impuls-Themen-beratung**	**Impuls-Follow-up**
Bundesland						
Burgenland	296	286	174	112	81	45
Kärnten	806	790	460	330	263	156
Niederösterreich	1.045	1.032	633	399	311	196
Oberösterreich	1.573	1.548	826	722	608	393
Salzburg	632	617	259	358	269	173
Steiermark	774	768	430	338	260	161
Tirol	541	529	266	263	198	89
Vorarlberg	309	299	135	164	144	98
Wien	1.242	1.213	722	491	405	249
Betriebstyp						
Dienstleistungsbetrieb bis 50 Beschäftigte	3.674	3.599	1.866	1.733	1.384	825
Dienstleistungsbetrieb über 50 Beschäftigte	968	952	591	361	300	200
Produktionsbetrieb bis 50 Beschäftigte	1.667	1.639	909	730	571	331
Produktionsbetrieb über 50 Beschäftigte	909	892	539	353	284	204
Betriebsdynamik						
Wachsend	1.458	1.426	708	718	547	302
Gleichbleibend	5.078	4.990	2.844	2.146	1.749	1.122
Schrumpfend	682	666	353	313	243	136
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze						
Bis 10%	4.036	3.963	2.290	1.673	1.321	842
10 bis 30%	2.137	2.092	1.114	978	803	483
30% und mehr	1.045	1.027	501	526	415	235
Gesamt	**7.218**	**7.082**	**3.905**	**3.177**	**2.539**	**1.560**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 5
Verteilung der beteiligten Betriebe[1] auf Prozessabschnitte der IBB (Datenstand Mai 2023): in Spaltenprozent

	Prozessabschnitte der Impuls-Beratung					
	Alle	**Erstgespräch absolviert**	**Kein Interesse nach EG**	**Impuls-Check**	**Impuls-Themen-beratung**	**Impuls-Follow-up**
Bundesland						
Burgenland	4,1%	4,0%	4,5%	3,5%	3,2%	2,9%
Kärnten	11,2%	11,2%	11,8%	10,4%	10,4%	10,0%
Niederösterreich	14,5%	14,6%	16,2%	12,6%	12,2%	12,6%
Oberösterreich	21,8%	21,9%	21,2%	22,7%	23,9%	25,2%
Salzburg	8,8%	8,7%	6,6%	11,3%	10,6%	11,1%
Steiermark	10,7%	10,8%	11,0%	10,6%	10,2%	10,3%
Tirol	7,5%	7,5%	6,8%	8,3%	7,8%	5,7%
Vorarlberg	4,3%	4,2%	3,5%	5,2%	5,7%	6,3%
Wien	17,2%	17,1%	18,5%	15,5%	16,0%	16,0%
Betriebstyp						
Dienstleistungsbetrieb bis 50 Beschäftigte	50,9%	50,8%	47,8%	54,5%	54,5%	52,9%
Dienstleistungsbetrieb über 50 Beschäftigte	13,4%	13,4%	15,1%	11,4%	11,8%	12,8%
Produktionsbetrieb bis 50 Beschäftigte	23,1%	23,1%	23,3%	23,0%	22,5%	21,2%
Produktionsbetrieb über 50 Beschäftigte	12,6%	12,6%	13,8%	11,1%	11,2%	13,1%
Betriebsdynamik[3]						
Wachsend	20,2%	20,1%	18,1%	22,6%	21,5%	19,4%
Gleichbleibend	70,4%	70,5%	72,8%	67,5%	68,9%	71,9%
Schrumpfend	9,4%	9,4%	9,0%	9,9%	9,6%	8,7%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]						
Bis 10%	55,9%	56,0%	58,6%	52,7%	52,0%	54,0%
10 bis 30%	29,6%	29,5%	28,5%	30,8%	31,6%	31,0%
30% und mehr	14,5%	14,5%	12,8%	16,6%	16,3%	15,1%
Gesamt	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 6
Verteilung der beteiligten Betriebe[1] auf Prozessabschnitte ab dem Erstgespräch der IBB (Datenstand Mai 2023): in Zeilenprozent

	Prozessabschnitte der Impuls-Beratung ab dem Erstgespräch				
	Erstgespräch absolviert	**Kein Interesse nach EG**	**Impuls-Check**	**Impuls-Themen-beratung**	**Impuls-Follow-up**
Bundesland					
Burgenland	100,0%	60,8%	39,2%	28,3%	15,7%
Kärnten	100,0%	58,2%	41,8%	33,3%	19,7%
Niederösterreich	100,0%	61,3%	38,7%	30,1%	19,0%
Oberösterreich	100,0%	53,4%	46,6%	39,3%	25,4%
Salzburg	100,0%	42,0%	58,0%	43,6%	28,0%
Steiermark	100,0%	56,0%	44,0%	33,9%	21,0%
Tirol	100,0%	50,3%	49,7%	37,4%	16,8%
Vorarlberg	100,0%	45,2%	54,8%	48,2%	32,8%
Wien	100,0%	59,5%	40,5%	33,4%	20,5%
Betriebstyp					
Dienstleistungsbetrieb bis 50 Beschäftigte	100,0%	51,8%	48,2%	38,5%	22,9%
Dienstleistungsbetrieb über 50 Beschäftigte	100,0%	62,1%	37,9%	31,5%	21,0%
Produktionsbetrieb bis 50 Beschäftigte	100,0%	55,5%	44,5%	34,8%	20,2%
Produktionsbetrieb über 50 Beschäftigte	100,0%	60,4%	39,6%	31,8%	22,9%
Betriebsdynamik[3]					
Wachsend	100,0%	49,6%	50,4%	38,4%	21,2%
Gleichbleibend	100,0%	57,0%	43,0%	35,1%	22,5%
Schrumpfend	100,0%	53,0%	47,0%	36,5%	20,4%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]					
Bis 10%	100,0%	57,8%	42,2%	33,3%	21,2%
10 bis 30%	100,0%	53,3%	46,7%	38,4%	23,1%
30% und mehr	100,0%	48,8%	51,2%	40,4%	22,9%
Gesamt	100,0%	55,1%	44,9%	35,9%	22,0%

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 7
Welche Themenschwerpunkte wählen die 2.539 Betriebe[1], die bereits den IBB-Prozessabschnitt »Themenberatung« erreicht haben?
Anteil der gewählten Impulsberatungsthemen nach Bundesland, Betriebstyp, Betriebsdynamik und Lohnniveau

	Alle Unternehmen (= N)	Betriebl. Weiterbildung	Alter(n)s-gerechtes Arbeiten	Betriebl. Vielfalt	Chancen-gleichheit	Sicherung von Arbeits-plätzen
Bundesland						
Burgenland	81	44,4%	14,8%	4,9%	7,4%	19,8%
Kärnten	263	51,3%	16,7%	6,8%	6,1%	25,5%
Niederösterreich	311	48,2%	16,1%	8,7%	6,4%	18,3%
Oberösterreich	608	41,6%	21,5%	7,7%	4,9%	22,4%
Salzburg	269	48,0%	17,1%	9,3%	7,1%	20,1%
Steiermark	260	61,9%	13,5%	5,4%	5,0%	8,5%
Tirol	198	43,9%	23,7%	6,1%	2,0%	17,7%
Vorarlberg	144	60,4%	5,6%	6,3%	2,1%	11,8%
Wien	405	47,2%	13,8%	7,4%	5,4%	21,0%
Betriebstyp						
Dienstleistungsbetrieb bis 50 Beschäftigte	1.384	47,5%	14,9%	7,7%	4,7%	19,7%
Dienstleistungsbetrieb über 50 Beschäftigte	300	48,7%	21,3%	11,0%	8,0%	14,3%
Produktionsbetrieb bis 50 Beschäftigte	571	49,6%	18,0%	4,7%	4,2%	18,6%
Produktionsbetrieb über 50 Beschäftigte	284	50,0%	19,7%	7,0%	7,0%	23,6%
Betriebsdynamik[3]						
Wachsend	547	42,6%	12,8%	5,5%	4,2%	19,2%
Gleichbleibend	1.749	50,4%	18,9%	8,0%	5,7%	19,0%
Schrumpfend	243	46,9%	11,5%	6,6%	4,1%	21,0%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]						
Bis 10%	1.321	49,2%	16,7%	7,7%	5,1%	18,5%
10 bis 30%	803	48,7%	18,8%	5,9%	5,6%	19,2%
30% und mehr	415	45,3%	14,0%	8,9%	5,1%	21,9%
Gesamt	**2.539**	**48,4%**	**16,9%**	**7,3%**	**5,2%**	**19,3%**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

TEIL B
FOKUSBERICHT: RESONANZANALYSE DER THEMENBERATENEN UNTERNEHMEN

1.	**Befunde**	**28**
2.	**Übersichten**	**36**
3.	**Daten**	**42**

1
Befunde

1.1 Worum geht es? 29

1.2 Befunde und Schlussfolgerungen 32

1.1
Worum geht es?

Impulsberatung für Betriebe (IBB)

Die Impulsberatung für Betriebe (IBB) ist ein Instrument des Impulsprogrammes und richtet sich an Betriebe jeglicher Größe, die betriebliche Fragestellungen mit arbeitsmarktpolitischer Relevanz bearbeiten wollen. Dazu zählen beispielsweise das Ausbilden und Halten von Fachkräften, der Aufbau und die Sicherung von Qualifikationen, die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit, die Bewältigung des technologischen Wandels oder die Gestaltung von Krisen und Kapazitätseinbrüchen.

Übersicht 1

Vom Erstgespräch zur Themenberatung

Die Impulsberatung gliedert sich in folgende Beratungsphasen:

- Erstgespräch
- Impuls-Check
- Impuls-Themenberatung
- Impuls-Follow-up

Übersicht 3

Themenberatung: Organisationsberatungsleistungen in Abstimmung mit den Erfordernissen des (regionalen) Arbeitsmarktes

In Übereinstimmung mit den Interessen der Unternehmen und den Erfordernissen des (regionalen) Arbeitsmarktes werden Organisationsberatungsleistungen zu folgenden Themen finanziert:

- Betriebliche Weiterbildung
- Alter(n)sgerechtes Arbeiten
- Gestaltung betrieblicher Vielfalt / Integration von arbeitsmarktspezifischen Zielgruppen
- Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen
- Sicherung von Arbeitsplätzen bei Kapazitätsschwankungen

Tabelle 8 und Übersicht 5

Kontrollgruppenbasierte Resonanzanalyse: 2.470 Betriebe mit fortgeschrittenem Beratungsprozess

In der kontrollgruppenbasierten Resonanzanalyse wurden 2.470 IBB-Unternehmen mit einem Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023 und dem Start einer Impuls-Themenberatung in Hinblick auf das personalwirtschaftliche Verhalten und die Entwicklung der Inanspruchnahme von AMS-Angeboten analysiert. Dabei wurde die Entwicklung vor der Beratung im Vergleich zum Verhalten während des laufenden Beratungsprozesses betrachtet und mit einer Kontrollgruppe mit analogem Merkmalsprofil verglichen.

Schon während des Beratungsprozesses …

Der Kreis von 2.470 Betrieben ist mit seiner Themenwahl von besonderem Interesse. In Hinblick auf die betreffenden Unternehmen lohnt es, zwei Fragen nachzugehen, die für die laufende Umsetzung des IBB-Programmes von Interesse sind: Lässt sich erkennen, ob es bereits während des Beratungsprozesses zu einer Veränderung des personalwirtschaftlichen Verhaltens der betreffenden Betriebe kommt? In welchem Ausmaß entsprechen diese Veränderungen der Zielsetzung der IBB?

… erhöhte Aufmerksamkeit und Handlungsbereitschaft

Eine solche Fragestellung nach der »Resonanz« der Betriebe im laufenden Beratungsprozess macht insbesondere dann einen Sinn, wenn folgende Überlegung angestellt wird: Mit der Aufnahme eines intensiveren Abschnitts des Beratungsprozesses (»Themenberatung«) kommt eine erhöhte Aufmerksamkeit des Betriebes gegenüber personalwirtschaftlichen Herausforderungen zum Ausdruck. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass auch entsprechende Akzente in der laufenden Betriebsführung gesetzt werden.

Resonanzanalyse: ein doppelter Vergleich

- Vergleich des Anteils von Personengruppen an allen Neuaufnahmen bzw. in der Positionierung im Arbeitsplatzgefüge und der Inanspruchnahme von AMS-Angeboten; im Kalenderjahr »davor« und im Kalenderjahr »während der laufenden Maßnahme« (= zeitliche Veränderung)
- Vergleich der zeitlichen Veränderungen von einerseits »themenberatenen« Betrieben und andererseits ihren Kontrollgruppen (= Vergleich zweier Gruppen von Betrieben)
  - Anteil der Betriebe mit einer zielkonformen Entwicklung (Vergleich »davor«/»während«) an
    - den beratenen Betrieben
    - ihren Kontrollgruppen
  - Anteil für jede der Zieldimensionen
  - Differenz der Anteile (beratene Betriebe minus Kontrollgruppe)

Kontrollgruppenbildung

Für die Bildung der Kontrollgruppe wurden folgende Schritte durchgeführt:

- Zerlegung der gesamten Betriebslandschaft in 6.804 theoretisch mögliche »Segmente«
- Einbezogene Merkmalsdimensionen bei der Bildung der Kontrollgruppe waren: Betriebsgröße (4-mal), Branche (21-mal), Lohnniveau (3-mal), Veränderung des Personalstandes (3-mal), Bundesländer (9-mal)

- Es erfolgte eine Zuordnung der themenberatenen Betriebe zu »Segmenten«
- Gleichgewichtung der beratenen Betriebe und ihrer Kontrollbetriebe, die jeweils die gleiche Merkmalskombinationen (4 x 21 x 3 x 3 x 9) aufweisen

Übersicht 5

Zieldimensionen in der IBB-Resonanzanalyse

Um die Resonanz der Unternehmen in Hinblick auf die Zielsetzungen der Impulsberatung im Vergleich zu einer geeigneten Kontrollgruppe zu analysieren, wurden zwei verschiedene Zieldimensionen untersucht:

- Personalwirtschaftliches Verhalten
- Inanspruchnahme von AMS-Angeboten

Personalwirtschaftliches Verhalten

Die Komponenten zur Messung des personalwirtschaftlichen Verhaltens der beratenen Unternehmen folgten den Zielsetzungen des Impulsprogrammes und wurden für die Resonanzanalyse operationalisiert:

- Neuaufnahme von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss
- Neuaufnahme von Frauen mit Lehr-/BMS-Abschluss
- Neuaufnahme von Personen über 45 Jahre
- Bestand an chancenreichen Arbeitsplätzen für Frauen

Inanspruchnahme von AMS-Angeboten

Eine weitere Zielsetzung der Impulsberatung ist eine Verstärkung der Kundenbindung zum AMS. Das Verhalten in der Inanspruchnahme von AMS-Angeboten wurde durch folgende Zielkomponenten für jeden Betrieb in der Resonanzanalyse und seiner Kontrollgruppe operationalisiert:

- Schaltung freier Stellen (gemeldete freie Stellen beim AMS)
- Inanspruchnahme von AMS-Leistungen (Altersteilzeitgeld, Teilpension, Bildungsteilzeitgeld, Weiterbildungsgeld)
- Inanspruchnahme von AMS-Förderungen (Eingliederungsbeihilfe, Förderung der Lehrausbildung, Solidaritätsprämienmodell, Förderung von Ersatzkräften während Elternteilzeitkarenz, Qualifizierungsförderung von Beschäftigten)

1.2
Befunde und Schlussfolgerungen

Übersicht 4
Tabelle 8

2.470 IBB-Unternehmen werden in der Resonanzanalyse einer Kontrollgruppe gegenübergestellt

In der kontrollgruppenbasierten Resonanzanalyse wurden 2.470 IBB-Unternehmen mit einem Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023 und dem Start einer Impuls-Themenberatung in Hinblick auf das personalwirtschaftliche Verhalten und die Entwicklung der Inanspruchnahme von AMS-Angeboten analysiert.

Zielkonforme Entwicklung

Der Anteil der Unternehmen mit einer zielkonformen Entwicklung wird anhand des betrieblichen Verhaltens im Vorher-Während-Vergleich sowohl bei den beratenen Unternehmen als auch in der Kontrollgruppe für jede Zieldimension erhoben. Kommt es zu einer sichtbaren Steigerung im Verhalten während des Beratungsprozesses, verhält sich ein Unternehmen zielkonform im Sinne der Zielsetzungen des Impulsprogrammes.

Übersicht 4

Gesamtindex: +58 Prozentpunkte

Die Themenberatung bewirkt über alle Zieldimensionen gerechnet eine Steigerung zielkonformer betrieblicher Entwicklung um 58 Prozentpunkte im Vergleich zu der Kontrollgruppe, welche analoge Merkmalsprofile wie die beratenen Betriebe aufweist, aber eben keine Impulsberatung in Anspruch genommen hat.

Übersicht 4

Personalwirtschaftliches Verhalten: +19 Prozentpunkte

- Rund 51% der beratenen Unternehmen weisen eine zielkonforme Entwicklung bei der Neuaufnahme von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss auf. In der Kontrollgruppe ist dieser Anteil um 8 Prozentpunkte niedriger.
- In Hinblick auf die Rekrutierung von Frauen mit mittlerer Ausbildung (Lehre oder BMS) ist der Anteil der Unternehmen mit zielkonformer Entwicklung bei der Maßnahmengruppe um 3 Prozentpunkte höher als in der Kontrollgruppe, bei älteren Personen über 45 Jahre um 5 Prozentpunkte höher.
- In der Maßnahmengruppe gibt es um 3 Prozentpunkte mehr Unternehmen mit einer zielkonformen Entwicklung bei der Schaffung von chancenreichen Arbeitsplätzen für Frauen.
- Betriebe mit einer Impuls-Themenberatung erzielen in Hinblick auf das personalwirtschaftliche Verhalten eine Steigerung von 19 Prozentpunkten im Vergleich zur Kontrollgruppe (bei der keine Beratung stattfand).

Übersicht 4

Inanspruchnahme von AMS-Angeboten: +39 Prozentpunkte

- Die beratenen Betriebe haben mit 22 Prozentpunkten einen höheren Anteil von Unternehmen mit einer Steigerung in der Schaltung von freien Stellen, als dies in der Kontrollgruppe der Fall ist.
- Bei der Inanspruchnahme von AMS-Leistungen ist der Anteil um 4 Prozentpunkte höher als in der Vergleichsgruppe.
- Annährend 40% der beratenen Unternehmen steigern ihre Beteiligung bei der Inanspruchnahme von AMS-Förderungen. In der Kontrollgruppe sind rund ein Viertel mit einer Steigerung bei den Förderanträgen beobachtet worden. Der Unterschied zwischen Maßnahmengruppe (mit Impulsberatung) und Kontrollgruppe (ohne Beratung) liegt bei 13 Prozentpunkten.
- Betriebe mit einer Impuls-Themenberatung erzielen in Hinblick auf die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten eine Steigerung von 39 Prozentpunkten im Vergleich zur Kontrollgruppe (bei der keine Beratung stattfand).
- Im Vergleich zum Jahresbericht 2022 zeigt sich, dass die Resonanz in Bezug auf die Meldung von offenen Stellen bei beratenen Betrieben verstärkt zugenommen und die Inanspruchnahme von AMS-Förderungen abgenommen hat.

Übersicht 4
Österreichweiter Befund: Zieldimensionen (in Indexpunkten)

N: 2.470 Unternehmen		**Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung (vorher/während der Beratung) im beobachteten Indikator**		
		Beratene Betriebe	**Kontrollgruppe**	**Indexpunkte = Differenz in PP**
Personalwirtschaftliches Verhalten	**Personalwirtschaft**	**∑ 167%**	**∑ 148%**	**∑ +19 PP**
	– Neuaufnahme: Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss	51%	43%	+8 PP
	– Neuaufnahme: Frauen mit Lehr-/BMS-Abschluss	38%	35%	+3 PP
	– Neuaufnahme: Personen über 45 Jahre	45%	40%	+5 PP
	– Bestand: chancenreiche Arbeitsplätze von Frauen	33%	30%	+3 PP
Inanspruchnahme von AMS-Angeboten	**Inanspruchnahme von AMS-Angeboten**	**∑ 111%**	**∑ 72%**	**∑ +39 PP**
	– Meldung von offenen Stellen	54%	32%	+22 PP
	– AMS-Leistungen	19%	15%	+4 PP
	– AMS-Förderungen	38%	25%	+13 PP
			Gesamtresonanz	**∑ +58 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Kernresultate

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Kernresultate der Resonanzanalyse aufgelistet.

Übersichten 6 und 7

Bundesland

Besonders heterogene Ergebnisse in Hinblick auf die Resonanz der Beratung ergeben sich, wenn nach Bundesland unterschieden wird. Dies hängt mit der heterogenen regionalen Betriebslandschaft und in weiterer Folge auch mit dem daraus resultierenden professionellen Zugang in der Akquisestrategie der Berater*innen zusammen.

Auswahl von zu beratenden Betrieben, ...

Im Rahmen des Impulsprogrammes kommt es in Absprache mit dem Service für Unternehmen zu einer Auswahl von Betrieben, denen eine IBB (Impulsberatung für Betriebe) angeboten wird.

... die jeweils einem spezifischen Segment der Unternehmenslandschaft angehören

Diese Betriebe gehören jeweils spezifischen Segmenten der Betriebslandschaft an. Sie unterscheiden sich nach Branche, Betriebsgröße, Betriebsdynamik; ferner sind sie nach ihren Standorten in den einzelnen Bundesländern gegliedert.

Unterschiedliche Überlegungen bei der Auswahl von Segmenten, ...

In die Auswahl der Segmente, in denen Betriebe für eine Beratung angesprochen werden sollen, gehen vielfältige Überlegungen ein. Ihnen wird in den einzelnen Service-für-Unternehmen (SfU)-Teams des AMS jeweils eine mehr oder minder große Bedeutung zugesprochen. Das führt dazu, dass sich für ein SfU-Team jeweils ein spezifisches Muster in der Segmentzugehörigkeit der ausgewählten Betriebe ergibt.

... die jeweils spezifische Eigeninitiativquoten unter ihren Unternehmen aufweisen, ...

Dies ist insofern relevant, als sich die einzelnen Segmente der Betriebslandschaft auch in folgender Hinsicht unterscheiden:

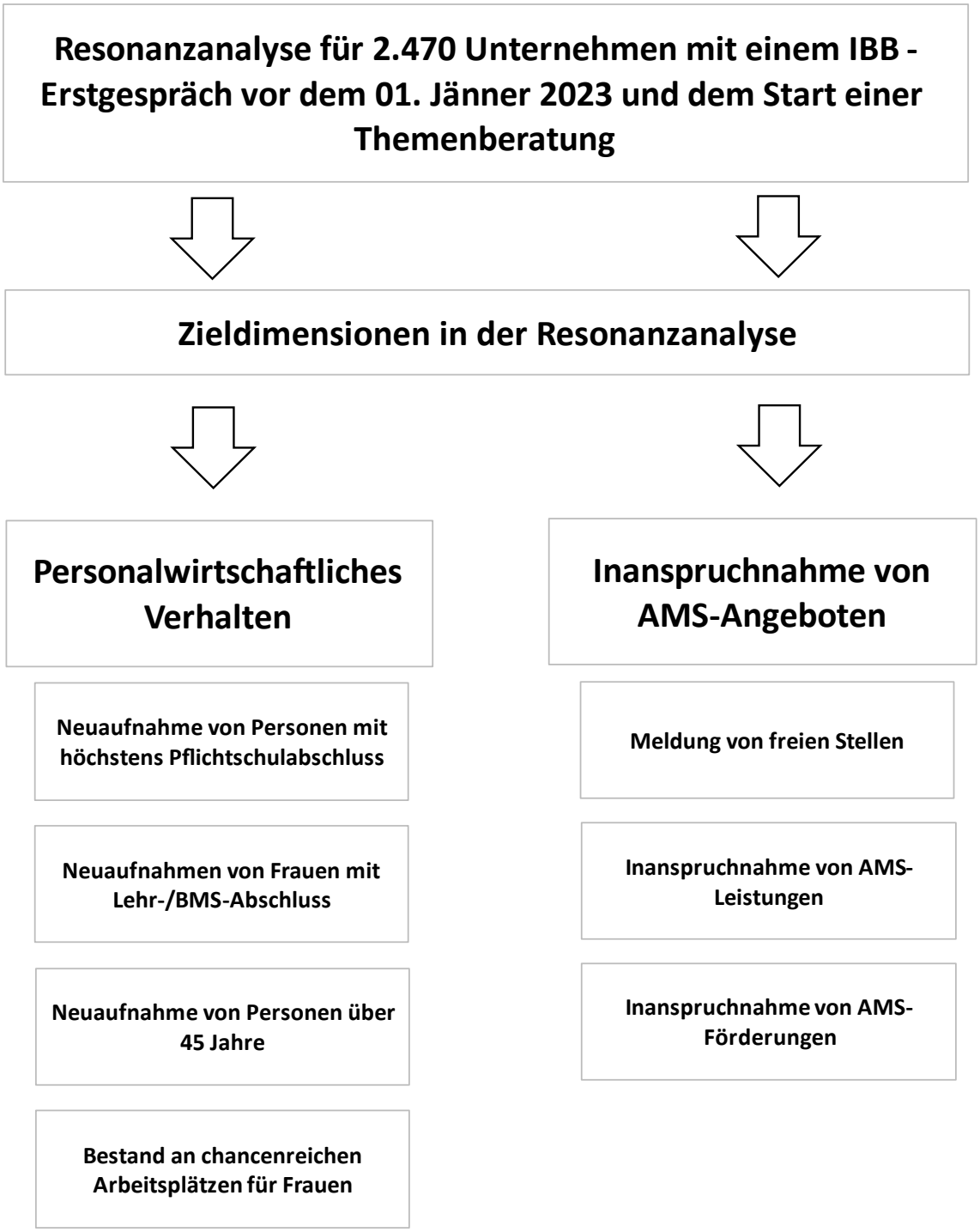
- In einigen Segmenten setzen viele Betriebe aus eigenem Impuls gezielte Initiativen, durch die es zu einer Anhebung der Beschäftigungsmöglichkeiten arbeitsmarktpolitischer Zielgruppen kommt und die Kooperation mit dem AMS intensiviert wird (= hohe Eigeninitiativquoten im Segment).
- In anderen Segmenten gibt es nur wenige Betriebe, die aus eigenem Impuls solche Initiativen setzen (= niedrige Eigeninitiativquoten im Segment).

Tabellen 19 bis 48	**… die sich empirisch beobachten lassen**	Im Sinne einer Feedback-Schleife mag es für Organisationseinheiten des SfU von Interesse sein, welchem Segment die von ihnen im Verlauf des Impulsprogrammes angesprochenen Betriebe angehören. Dies ist der Zweck der näheren Darstellung nach Branche und Betriebsgröße auf Bundeslandebene in den Tabellen 19 bis 48.
Übersichten 8 und 9	**Betriebstyp**	Die größte Gesamtresonanz ergibt sich bei Dienstleistungsbetrieben mit bis zu 50 Beschäftigten (+69 Pkt.), gefolgt von Produktionsbetrieben mit bis zu 50 Beschäftigten (+65 Pkt.).
Übersichten 10 und 11	**Betriebsgröße**	Betriebe mit einem durchschnittlichen Beschäftigtenstand von bis zu 10 Beschäftigten haben überdurchschnittlich hohe Resonanzwerte im Vergleich zu ihrer Kontrollgruppe (+93 Pkt.). Betriebe mit zwischen 11 und 50 Beschäftigten folgen mit +52 Punkten.
Übersichten 12 und 13	**Themenwahl**	Management mit Interesse an den Themenschwerpunkten »Diversität von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen« (+75 Pkt.) zeigt eine überdurchschnittlich hohe Resonanz im HR-Verhalten und in der Inanspruchnahme von AMS-Angeboten auf die Impulsberatung, obwohl dieser Schwerpunkt lediglich von knapp 200 Unternehmen gewählt wurde. Der Themenschwerpunkt »Betriebliche Weiterbildung« zeigt eine Gesamtresonanz von +53 Pkt. bei annähernd 1.200 Unternehmen.

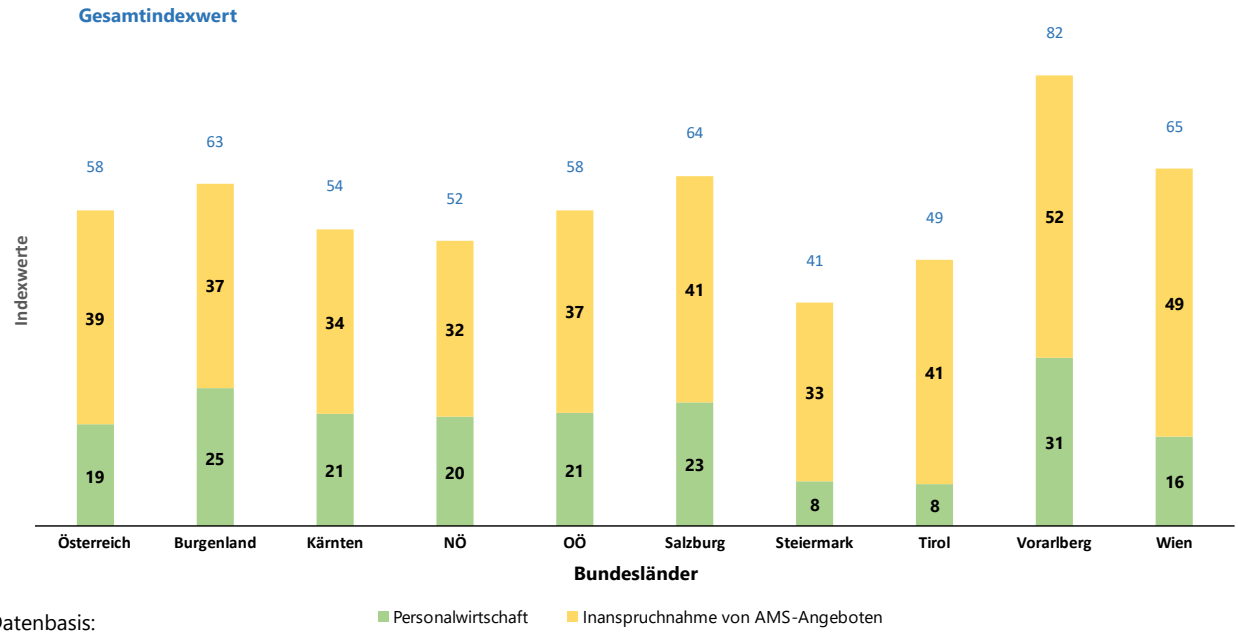
2
Übersichten

Übersicht 5	Personalwirtschaftliche Themen: zielorientierte Gruppierung in der IBB	37
Übersichten 6 und 7	Bundeslandspezifische Resonanzbefunde	38
Übersichten 8 und 9	Betriebstypspezifische Resonanzbefunde	39
Übersichten 10 und 11	Betriebsgrößenspezifische Resonanzbefunde	40
Übersichten 12 bis 13	Themenwahl und Resonanz	41

Übersicht 5
Personalwirtschaftliche Themen: zielorientierte Gruppierung in der IBB

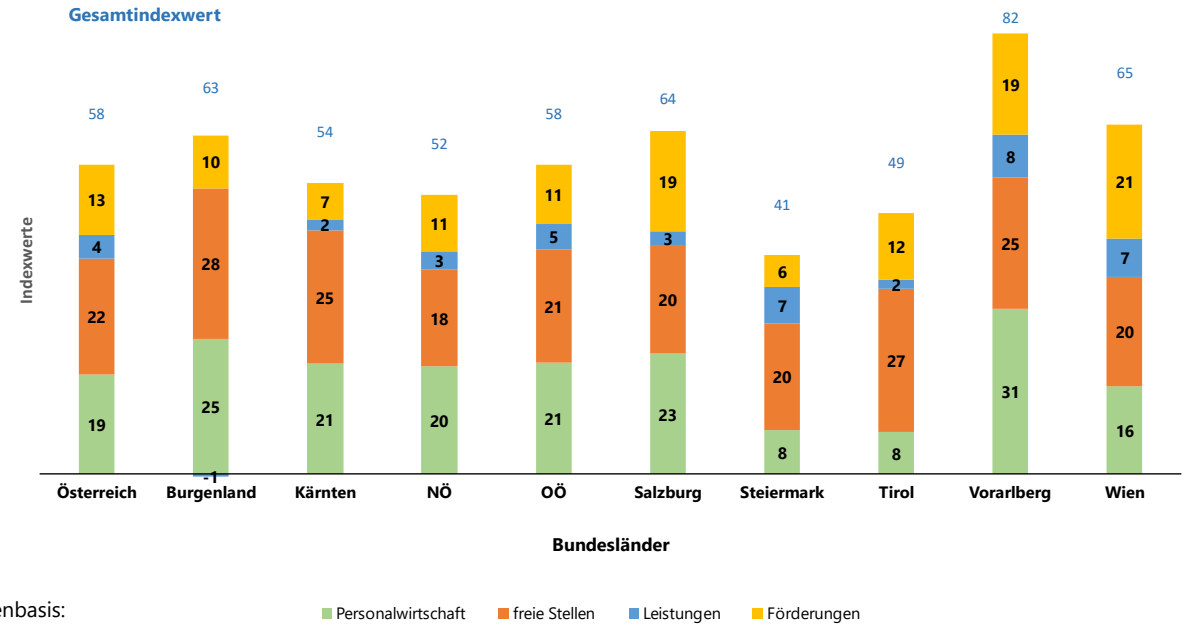


Übersicht 6
Bundeslandspezifische Resonanzbefunde zur IBB: Indexpunkte



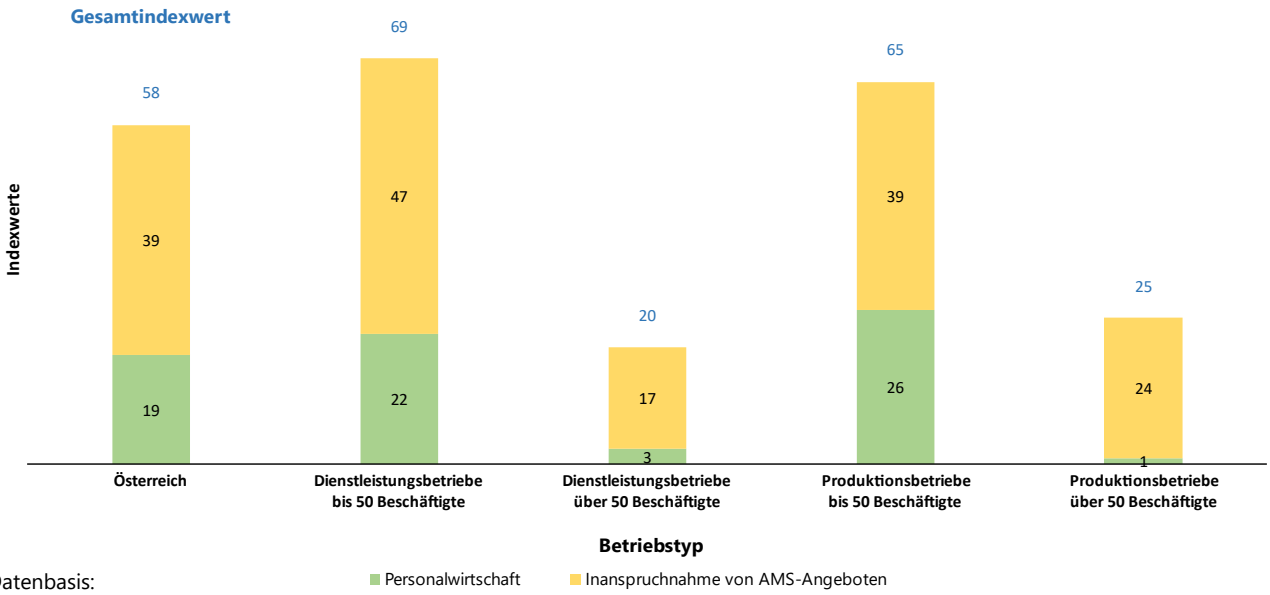
Datenbasis:
IBB-Datenkörper

Übersicht 7
Bundeslandspezifische Resonanzbefunde zur IBB (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten



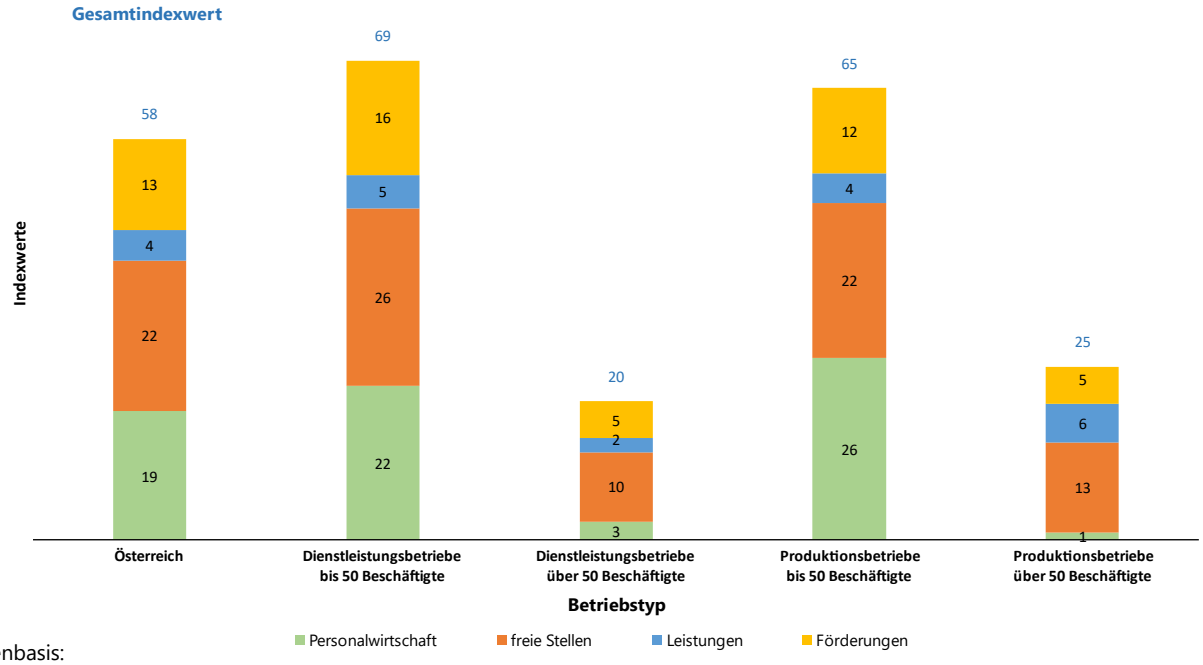
Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersicht 8
Betriebstypspezifische Resonanzbefunde zur IBB: Indexpunkte



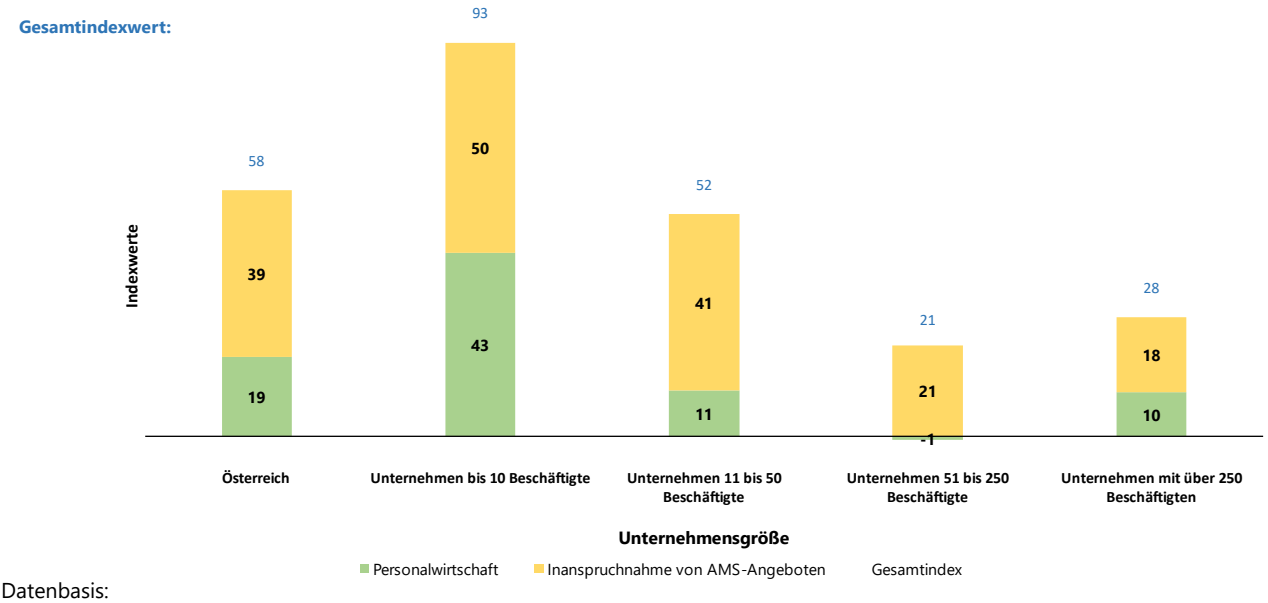
Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersicht 9
Betriebstypspezifische Resonanzbefunde zur IBB (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten



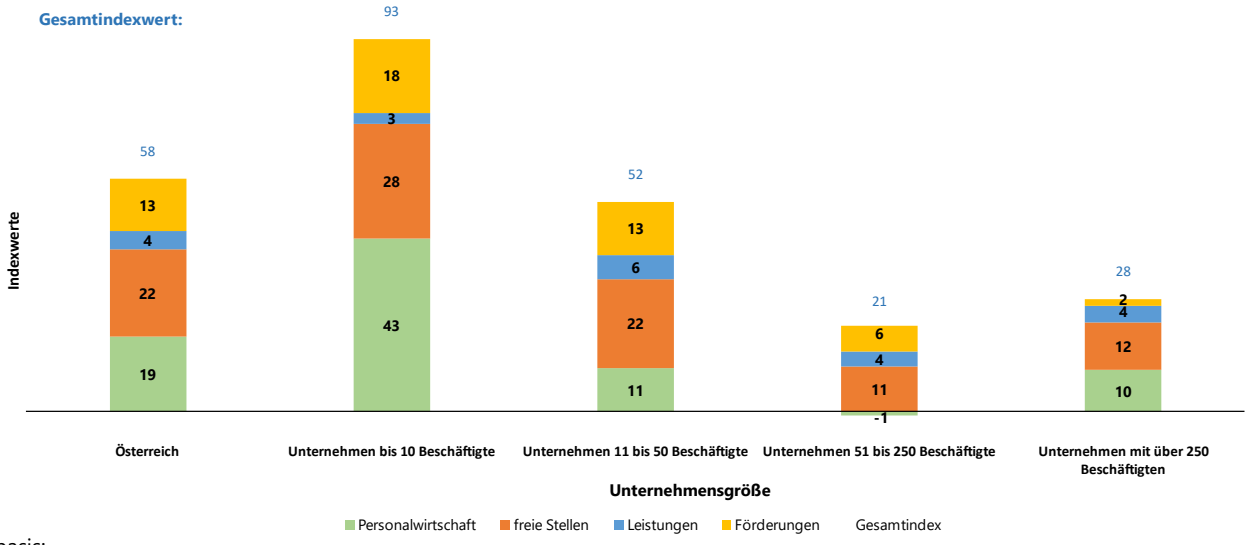
Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersicht 10
Betriebsgrößenspezifische Resonanzbefunde zur IBB: Indexpunkte



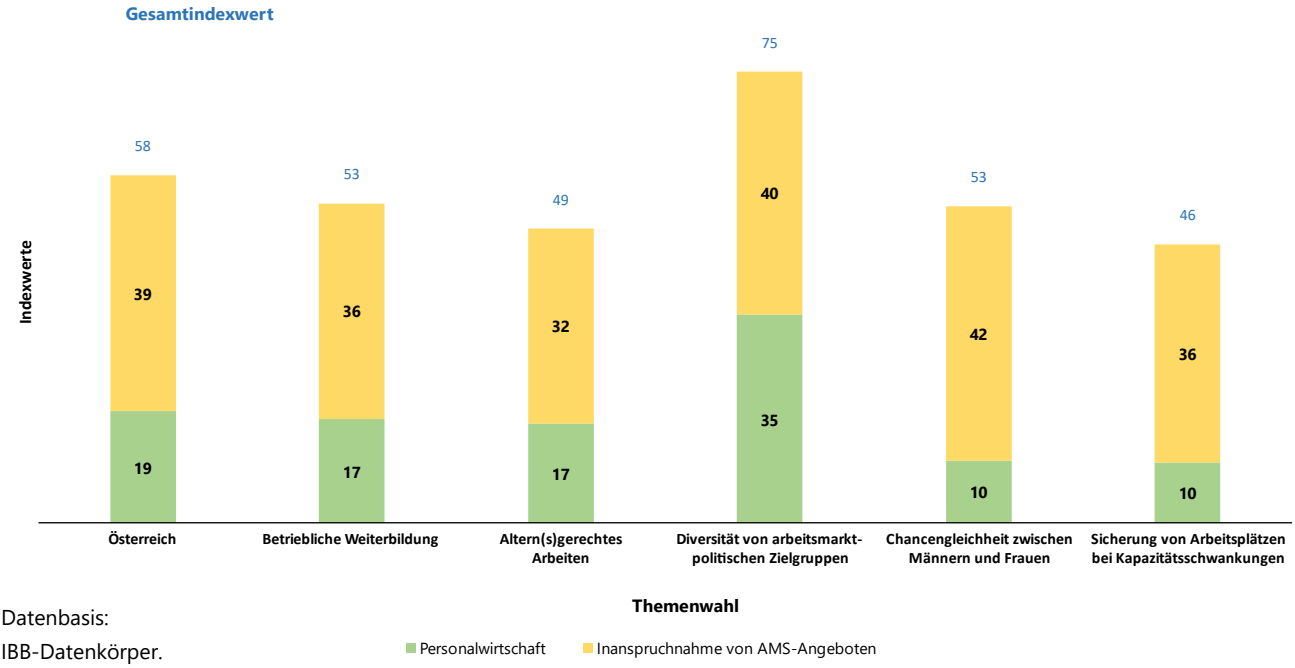
Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersicht 11
Betriebsgrößenspezifische Resonanzbefunde zur IBB (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten



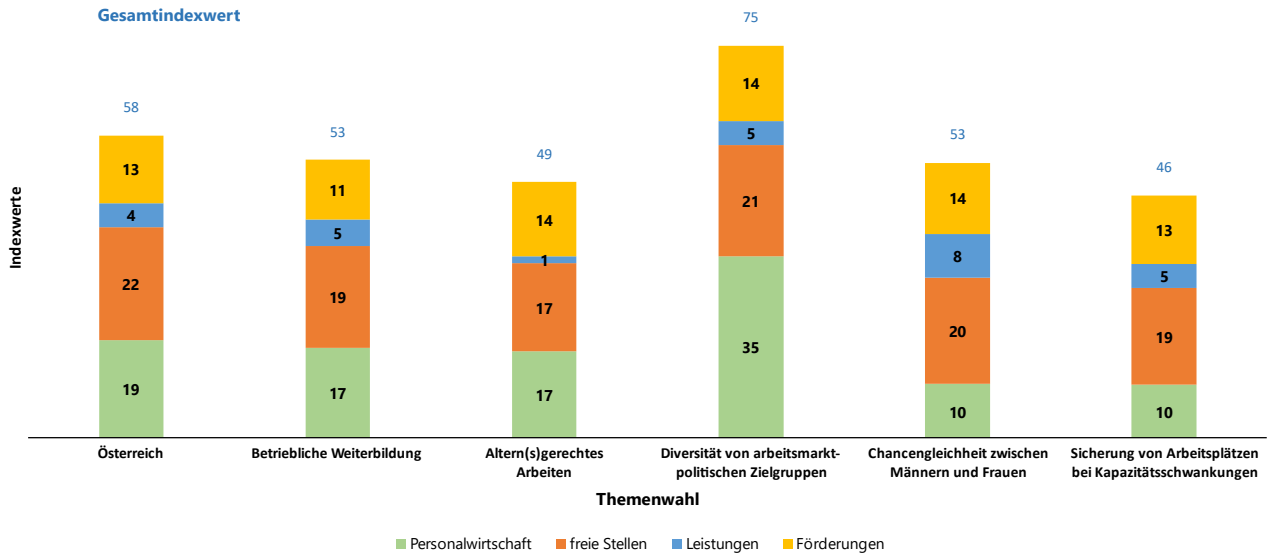
Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersicht 12
Themenwahl als Indikator: Indexpunkte



Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersicht 13
Themenwahl als Indikator (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten



Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

3
Daten

Tabellen 8 - 10	**Unternehmen in der Resonanzanalyse (N = 2.470)**	Unternehmen in der Resonanzanalyse (N = 2.470) mit aufgenommener Themenberatung und Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023, charakterisiert nach Merkmalsprofil 2022	43-45
Tabelle 11	**Themenschwerpunkte**	Welche Themenschwerpunkte haben die 2.470 Betriebe der Resonanzanalyse für ihre Themenberatung gewählt?	46
Tabellen 12 - 18	**Zieldimensionen der kontrollgruppenbasierten Resonanzanalyse**	Anteil der Betriebe mit einer zielkonformen Entwicklung in den einzelnen Zieldimensionen (beratene Unternehmen und Kontrollgruppe)	47-53
Tabellen 19	**Unternehmen, welche die Phase »Themenberatung« (T1) erreichten (»T1-Unternehmen«)**	Unternehmen unterteilt nach Betriebsgröße und Sektor, welche zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)	54
Tabelle 20	**IBB-T1-Unternehmen / Kontrollgruppe: AMS-Angebote**	IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe nach Betriebsgröße und Sektor: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben	55
Tabelle 21	**IBB-T1-Unternehmen / Kontrollgruppe: Neubestzungen**	IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe nach Betriebsgröße und Sektor: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen (Beschäftigten über 45 Jahre; Beschäftigten mit höchstens Pflichtschulabschluss) an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben	56
Teil C: Tabellen 22 - 48	**IBB-T1-Unternehmen in den Bundesländern: analog zu Tabellen 19-21**	IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe nach Betriebsgröße und Sektor: Darstellung der Resonanzanalyse pro Bundesland	58-84

Tabelle 8
Unternehmen[1] in der Resonanzanalyse (N = 2.470) mit aufgenommener Themenberatung und Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023, charakterisiert nach Merkmalsprofil 2022, absolut
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze und Betriebsdynamik

		Art der Betriebe			
		Dienstleistungsbetrieb		Produktionsbetrieb	
	Alle Unternehmen (= N)	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte
Bundesland					
Burgenland	78	41	9	23	5
Kärnten	242	140	14	63	25
Niederösterreich	304	139	47	75	43
Oberösterreich	612	282	50	177	103
Salzburg	264	139	29	69	27
Steiermark	246	118	35	64	29
Tirol	194	125	22	37	10
Vorarlberg	144	76	7	39	22
Wien	386	291	68	24	3
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]					
Bis 10%	1.217	543	150	299	225
10 bis 30%	839	478	115	205	41
30% und mehr	414	330	16	67	1
Betriebsdynamik[3]					
Wachsend	728	474	54	155	45
Gleichbleibend	1.449	665	216	349	219
Schrumpfend	293	212	11	67	3
Anteil der Beschäftigten über 45 Jahre					
Bis 15%	419	315	17	83	4
15 bis 30%	613	339	71	138	65
30% und mehr	1.438	697	193	350	198
Anteil der Beschäftigten mit max. Pflichtschulabschluss					
Bis 10%	1.357	694	150	343	170
10 bis 20%	592	279	88	141	84
20% und mehr	521	378	43	87	13
Gesamt	**2.470**	**1.351**	**281**	**571**	**267**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 9

Unternehmen[1] in der Resonanzanalyse (N = 2.470) mit aufgenommener Themenberatung und Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023, charakterisiert nach Merkmalsprofil 2022, in Spaltenprozent

Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze und Betriebsdynamik

		Art der Betriebe			
		Dienstleistungsbetrieb		Produktionsbetrieb	
	Alle Unternehmen	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte
Bundesland					
Burgenland	3,2%	3,0%	3,2%	4,0%	1,9%
Kärnten	9,8%	10,4%	5,0%	11,0%	9,4%
Niederösterreich	12,3%	10,3%	16,7%	13,1%	16,1%
Oberösterreich	24,8%	20,9%	17,8%	31,0%	38,6%
Salzburg	10,7%	10,3%	10,3%	12,1%	10,1%
Steiermark	10,0%	8,7%	12,5%	11,2%	10,9%
Tirol	7,9%	9,3%	7,8%	6,5%	3,7%
Vorarlberg	5,8%	5,6%	2,5%	6,8%	8,2%
Wien	15,6%	21,5%	24,2%	4,2%	1,1%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]					
Bis 10%	49,3%	40,2%	53,4%	52,4%	84,3%
10 bis 30%	34,0%	35,4%	40,9%	35,9%	15,4%
30% und mehr	16,8%	24,4%	5,7%	11,7%	0,4%
Betriebsdynamik[3]					
Wachsend	29,5%	35,1%	19,2%	27,1%	16,9%
Gleichbleibend	58,7%	49,2%	76,9%	61,1%	82,0%
Schrumpfend	11,9%	15,7%	3,9%	11,7%	1,1%
Anteil der Beschäftigten über 45 Jahre					
Bis 15%	17,0%	23,3%	6,0%	14,5%	1,5%
15 bis 30%	24,8%	25,1%	25,3%	24,2%	24,3%
30% und mehr	58,2%	51,6%	68,7%	61,3%	74,2%
Anteil der Beschäftigten mit max. Pflichtschulabschluss					
Bis 10%	54,9%	51,4%	53,4%	60,1%	63,7%
10 bis 20%	24,0%	20,7%	31,3%	24,7%	31,5%
20% und mehr	21,1%	28,0%	15,3%	15,2%	4,9%
Gesamt	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 10
Unternehmen[1] in der Resonanzanalyse (N = 2.470) mit aufgenommener Themenberatung und Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023, charakterisiert nach Merkmalsprofil 2022, in Zeilenprozent
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze und Betriebsdynamik

		Art der Betriebe			
		Dienstleistungsbetrieb		Produktionsbetrieb	
	Alle Unternehmen (= N)	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte	Bis 50 Beschäftigte	Über 50 Beschäftigte
Bundesland					
Burgenland	**100,0%**	52,6%	11,5%	29,5%	6,4%
Kärnten	**100,0%**	57,9%	5,8%	26,0%	10,3%
Niederösterreich	**100,0%**	45,7%	15,5%	24,7%	14,1%
Oberösterreich	**100,0%**	46,1%	8,2%	28,9%	16,8%
Salzburg	**100,0%**	52,7%	11,0%	26,1%	10,2%
Steiermark	**100,0%**	48,0%	14,2%	26,0%	11,8%
Tirol	**100,0%**	64,4%	11,3%	19,1%	5,2%
Vorarlberg	**100,0%**	52,8%	4,9%	27,1%	15,3%
Wien	**100,0%**	75,4%	17,6%	6,2%	0,8%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]					
Bis 10%	**100,0%**	44,6%	12,3%	24,6%	18,5%
10 bis 30%	**100,0%**	57,0%	13,7%	24,4%	4,9%
30% und mehr	**100,0%**	79,7%	3,9%	16,2%	0,2%
Betriebsdynamik[3]					
Wachsend	**100,0%**	65,1%	7,4%	21,3%	6,2%
Gleichbleibend	**100,0%**	45,9%	14,9%	24,1%	15,1%
Schrumpfend	**100,0%**	72,4%	3,8%	22,9%	1,0%
Anteil der Beschäftigten über 45 Jahre					
Bis 15%	**100,0%**	75,2%	4,1%	19,8%	1,0%
15 bis 30%	**100,0%**	55,3%	11,6%	22,5%	10,6%
30% und mehr	**100,0%**	48,5%	13,4%	24,3%	13,8%
Anteil der Beschäftigten mit max. Pflichtschulabschluss					
Bis 10%	**100,0%**	51,1%	11,1%	25,3%	12,5%
10 bis 20%	**100,0%**	47,1%	14,9%	23,8%	14,2%
20% und mehr	**100,0%**	72,6%	8,3%	16,7%	2,5%
Gesamt	**100,0%**	54,7%	11,4%	23,1%	10,8%

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 11
Welche Themenschwerpunkte haben die 2.470 Betriebe[1] der Resonanzanalyse für ihre Themenberatung gewählt?
Anteile nach Bundesland, Betriebstyp, Lohnniveau und Betriebsdynamik

	Alle Unternehmen (= N)	Betriebl. Weiter-bildung	Alter(n)s-gerechtes Arbeiten	Betriebl. Vielfalt	Chancen-gleichheit	Sicherung von Arbeits-plätzen
Bundesland						
Burgenland	78	42,3%	16,7%	5,1%	7,7%	16,7%
Kärnten	242	55,8%	16,5%	7,4%	5,0%	26,4%
Niederösterreich	304	49,7%	16,4%	8,9%	5,6%	19,4%
Oberösterreich	612	43,6%	21,6%	7,8%	4,9%	23,5%
Salzburg	264	49,6%	18,2%	10,2%	6,1%	19,7%
Steiermark	246	64,6%	15,0%	5,7%	4,5%	8,5%
Tirol	194	42,8%	24,2%	7,2%	2,1%	19,1%
Vorarlberg	144	59,0%	5,6%	5,6%	2,1%	12,5%
Wien	386	47,4%	15,0%	8,8%	5,4%	21,5%
Betriebstyp						
Dienstleistungsbetrieb bis 50 Beschäftigte	1.351	48,9%	15,6%	8,0%	4,6%	20,9%
Dienstleistungsbetrieb über 50 Beschäftigte	281	48,4%	21,7%	12,1%	5,7%	12,8%
Produktionsbetrieb bis 50 Beschäftigte	571	52,9%	19,4%	4,9%	4,4%	18,7%
Produktionsbetrieb über 50 Beschäftigte	267	48,3%	18,7%	9,0%	6,4%	24,3%
Betriebsdynamik[3]						
Wachsend	728	48,1%	13,9%	6,6%	4,5%	20,5%
Gleichbleibend	1.449	52,3%	19,7%	8,8%	5,3%	18,5%
Schrumpfend	293	40,6%	15,7%	6,5%	3,4%	25,3%
Niedrig entlohnte Arbeitsplätze[2]						
Bis 10%	1.217	48,9%	17,3%	8,1%	4,0%	18,9%
10 bis 30%	839	51,3%	18,4%	6,6%	5,8%	20,0%
30% und mehr	414	48,8%	16,4%	9,9%	5,3%	22,5%
Gesamt	**2.470**	**49,7%**	**17,5%**	**7,9%**	**4,9%**	**19,9%**

Anmerkungen:

[1] Beschäftigungsbetriebe mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen ausgewiesen.

[2] Anteil der Arbeitsplätze mit einem standardisierten Monatseinkommen unter dem 1,5-fachen Wert der Mindestsicherung (Jahr 2022: EUR 1.466,92).

[3] Entwicklung des Beschäftigungsstandes im Vergleich zum Vorjahr.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 12
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Rekrutierungsverhaltens bei Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl

		Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung des Rekrutierungsverhaltens bei Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss		
	Alle Unternehmen (= N)	**Maßnahmen-gruppe**	**Kontrollgruppe**	**Differenz-perspektive**
Bundesland				
Burgenland	78	62%	42%	+19 PP
Kärnten	242	50%	42%	+8 PP
Niederösterreich	304	51%	47%	+4 PP
Oberösterreich	612	51%	44%	+7 PP
Salzburg	264	52%	43%	+9 PP
Steiermark	246	56%	48%	+8 PP
Tirol	194	45%	43%	2 PP
Vorarlberg	144	69%	46%	+23 PP
Wien	386	41%	35%	+6 PP
Betriebsgröße				
Bis 10 Beschäftigte	754	36%	23%	+13 PP
11 bis 50 Beschäftigte	1.168	55%	47%	+8 PP
51 bis 250 Beschäftigte	416	58%	59%	-1 PP
Über 250 Beschäftigte	132	78%	74%	+4 PP
Betriebstyp				
DL bis 50 Beschäftigte	1.351	45%	35%	+10 PP
DL über 50 Beschäftigte	281	54%	56%	-2 PP
PR bis 50 Beschäftigte	571	50%	43%	+7 PP
PR über 50 Beschäftigte	267	72%	70%	+2 PP
Impuls-Themenwahl				
Betriebliche Weiterbildung	1.192	51%	43%	+7 PP
Alter(n)sgerechtes Arbeiten	427	53%	45%	+8 PP
Betriebliche Vielfalt	196	55%	43%	+13 PP
Chancengleichheit	126	52%	43%	+8 PP
Sicherung von Arbeitsplätzen	477	45%	40%	+5 PP
Gesamt	**2.470**	**51%**	**43%**	**+8 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 13
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Anteils von Frauen mit Lehr-/BMS-Abschluss an allen Neuaufnahmen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl

		Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung des Anteils von Frauen mit Lehr-/BMS-Abschluss		
	Alle Unternehmen (= N)	**Maßnahmen-gruppe**	**Kontrollgruppe**	**Differenz-perspektive**
Bundesland				
Burgenland	78	29%	33%	-3 PP
Kärnten	242	40%	34%	+7 PP
Niederösterreich	304	40%	36%	+4 PP
Oberösterreich	612	40%	36%	+5 PP
Salzburg	264	40%	35%	+5 PP
Steiermark	246	38%	38%	-1 PP
Tirol	194	34%	36%	-2 PP
Vorarlberg	144	41%	37%	+4 PP
Wien	386	33%	32%	+1 PP
Betriebsgröße				
Bis 10 Beschäftigte	754	34%	21%	+13 PP
11 bis 50 Beschäftigte	1.168	37%	39%	-2 PP
51 bis 250 Beschäftigte	416	45%	46%	-1 PP
Über 250 Beschäftigte	132	43%	45%	-1 PP
Betriebstyp				
DL bis 50 Beschäftigte	1.351	37%	34%	+3 PP
DL über 50 Beschäftigte	281	44%	45%	-1 PP
PR bis 50 Beschäftigte	571	34%	28%	+6 PP
PR über 50 Beschäftigte	267	45%	46%	-1 PP
Impuls-Themenwahl				
Betriebliche Weiterbildung	1.192	39%	35%	3 PP
Alter(n)sgerechtes Arbeiten	427	41%	37%	+4 PP
Betriebliche Vielfalt	196	37%	39%	-2 PP
Chancengleichheit	126	40%	39%	+1 PP
Sicherung von Arbeitsplätzen	477	35%	34%	1 PP
Gesamt	**2.470**	**38%**	**35%**	**+3 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 14
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Anteils von Personen ab 45 Jahre und einer höheren Ausbildung als Pflichtschulabschluss an allen Neuaufnahmen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl

		Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung des Anteils von Personen 45+ und einer höheren Ausbildung als Pflichtschulabschluss		
	Alle Unternehmen (= N)	**Maßnahmen-gruppe**	**Kontrollgruppe**	**Differenz-perspektive**
Bundesland				
Burgenland	78	44%	39%	+5 PP
Kärnten	242	44%	39%	+5 PP
Niederösterreich	304	50%	42%	+8 PP
Oberösterreich	612	45%	38%	+7 PP
Salzburg	264	49%	41%	+8 PP
Steiermark	246	44%	44%	+0 PP
Tirol	194	43%	44%	-1 PP
Vorarlberg	144	49%	45%	+4 PP
Wien	386	40%	37%	+4 PP
Betriebsgröße				
Bis 10 Beschäftigte	754	37%	26%	+11 PP
11 bis 50 Beschäftigte	1.168	48%	45%	+2 PP
51 bis 250 Beschäftigte	416	51%	50%	+1 PP
Über 250 Beschäftigte	132	52%	46%	+6 PP
Betriebstyp				
DL bis 50 Beschäftigte	1.351	43%	37%	+7 PP
DL über 50 Beschäftigte	281	51%	50%	+1 PP
PR bis 50 Beschäftigte	571	44%	40%	+4 PP
PR über 50 Beschäftigte	267	52%	49%	+3 PP
Impuls-Themenwahl				
Betriebliche Weiterbildung	1.192	44%	41%	+3 PP
Alter(n)sgerechtes Arbeiten	427	45%	42%	+2 PP
Betriebliche Vielfalt	196	57%	42%	+15 PP
Chancengleichheit	126	44%	40%	+4 PP
Sicherung von Arbeitsplätzen	477	42%	39%	+3 PP
Gesamt	**2.470**	**45%**	**40%**	**+5 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 15
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Bestandes an chancenreichen Arbeitsplätzen für Frauen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl

		Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung des Bestandes an chancenreichen Arbeitsplätzen für Frauen		
	Alle Unternehmen (= N)	**Maßnahmen-gruppe**	**Kontrollgruppe**	**Differenz-perspektive**
Bundesland				
Burgenland	78	29%	25%	+5 PP
Kärnten	242	26%	26%	+0 PP
Niederösterreich	304	35%	32%	+4 PP
Oberösterreich	612	32%	30%	+2 PP
Salzburg	264	31%	30%	+1 PP
Steiermark	246	34%	33%	+1 PP
Tirol	194	39%	31%	+8 PP
Vorarlberg	144	33%	33%	+0 PP
Wien	386	32%	27%	+6 PP
Betriebsgröße				
Bis 10 Beschäftigte	754	21%	15%	+6 PP
11 bis 50 Beschäftigte	1.168	37%	35%	+2 PP
51 bis 250 Beschäftigte	416	39%	39%	+0 PP
Über 250 Beschäftigte	132	42%	39%	+2 PP
Betriebstyp				
DL bis 50 Beschäftigte	1.351	30%	27%	+3 PP
DL über 50 Beschäftigte	281	39%	35%	+4 PP
PR bis 50 Beschäftigte	571	31%	27%	+5 PP
PR über 50 Beschäftigte	267	40%	43%	- 3 PP
Impuls-Themenwahl				
Betriebliche Weiterbildung	1.192	34%	30%	+4 PP
Alter(n)sgerechtes Arbeiten	427	33%	31%	+3 PP
Betriebliche Vielfalt	196	41%	32%	+9 PP
Chancengleichheit	126	27%	30%	- 3 PP
Sicherung von Arbeitsplätzen	477	29%	28%	+1 PP
Gesamt	**2.470**	**33%**	**30%**	**+3 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 16
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung der Inanspruchnahme bei der Schaltung von freien Stellen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl

		Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung der Schaltung von freien Stellen		
	Alle Unternehmen (= N)	**Maßnahmen-gruppe**	**Kontrollgruppe**	**Differenz-perspektive**
Bundesland				
Burgenland	78	59%	31%	+28 PP
Kärnten	242	60%	34%	+25 PP
Niederösterreich	304	52%	34%	+18 PP
Oberösterreich	612	55%	34%	+21 PP
Salzburg	264	58%	37%	+20 PP
Steiermark	246	57%	37%	+20 PP
Tirol	194	61%	34%	+27 PP
Vorarlberg	144	55%	30%	+25 PP
Wien	386	40%	19%	+20 PP
Betriebsgröße				
Bis 10 Beschäftigte	754	44%	15%	+28 PP
11 bis 50 Beschäftigte	1.168	56%	34%	+22 PP
51 bis 250 Beschäftigte	416	59%	48%	+11 PP
Über 250 Beschäftigte	132	73%	61%	+12 PP
Betriebstyp				
DL bis 50 Beschäftigte	1.351	51%	25%	+26 PP
DL über 50 Beschäftigte	281	60%	50%	+10 PP
PR bis 50 Beschäftigte	571	53%	30%	+22 PP
PR über 50 Beschäftigte	267	65%	52%	+13 PP
Impuls-Themenwahl				
Betriebliche Weiterbildung	1.192	51%	31%	+19 PP
Alter(n)sgerechtes Arbeiten	427	50%	34%	+17 PP
Betriebliche Vielfalt	196	53%	31%	+21 PP
Chancengleichheit	126	52%	31%	+20 PP
Sicherung von Arbeitsplätzen	477	46%	28%	+19 PP
Gesamt	**2.470**	**54%**	**32%**	**+22 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 17
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung der Inanspruchnahme von AMS-Leistungen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl

		Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung der Inanspruchnahme von AMS-Leistungen		
	Alle Unternehmen (= N)	**Maßnahmen-gruppe**	**Kontrollgruppe**	**Differenz-perspektive**
Bundesland				
Burgenland	78	8%	8%	-1 PP
Kärnten	242	12%	10%	+2 PP
Niederösterreich	304	20%	17%	+3 PP
Oberösterreich	612	22%	18%	+5 PP
Salzburg	264	17%	14%	3 PP
Steiermark	246	22%	16%	+7 PP
Tirol	194	13%	11%	+2 PP
Vorarlberg	144	21%	13%	+8 PP
Wien	386	21%	14%	+7 PP
Betriebsgröße				
Bis 10 Beschäftigte	754	6%	3%	+3 PP
11 bis 50 Beschäftigte	1.168	19%	13%	+6 PP
51 bis 250 Beschäftigte	416	35%	31%	+4 PP
Über 250 Beschäftigte	132	47%	43%	4 PP
Betriebstyp				
DL bis 50 Beschäftigte	1.351	13%	9%	+5 PP
DL über 50 Beschäftigte	281	36%	34%	2 PP
PR bis 50 Beschäftigte	571	14%	10%	+4 PP
PR über 50 Beschäftigte	267	40%	35%	+6 PP
Impuls-Themenwahl				
Betriebliche Weiterbildung	1.192	20%	15%	+5 PP
Alter(n)sgerechtes Arbeiten	427	19%	17%	+1 PP
Betriebliche Vielfalt	196	23%	19%	+5 PP
Chancengleichheit	126	25%	17%	+8 PP
Sicherung von Arbeitsplätzen	477	19%	14%	+5 PP
Gesamt	**2.470**	**19%**	**15%**	**+4 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 18
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung der Inanspruchnahme von AMS-Förderungen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl

		Anteil der Unternehmen mit einer Steigerung der Inanspruchnahme von AMS-Förderungen		
	Alle Unternehmen (= N)	**Maßnahmen-gruppe**	**Kontrollgruppe**	**Differenz-perspektive**
Bundesland				
Burgenland	78	33%	24%	+10 PP
Kärnten	242	30%	23%	+7 PP
Niederösterreich	304	38%	27%	+11 PP
Oberösterreich	612	37%	26%	+11 PP
Salzburg	264	46%	27%	+19 PP
Steiermark	246	32%	26%	+6 PP
Tirol	194	36%	23%	+12 PP
Vorarlberg	144	45%	26%	+19 PP
Wien	386	46%	24%	+21 PP
Betriebsgröße				
Bis 10 Beschäftigte	754	36%	18%	+18 PP
11 bis 50 Beschäftigte	1.168	39%	25%	+13 PP
51 bis 250 Beschäftigte	416	41%	34%	+6 PP
Über 250 Beschäftigte	132	42%	40%	+2 PP
Betriebstyp				
DL bis 50 Beschäftigte	1.351	40%	23%	+16 PP
DL über 50 Beschäftigte	281	39%	34%	+5 PP
PR bis 50 Beschäftigte	571	33%	20%	+12 PP
PR über 50 Beschäftigte	267	43%	37%	+5 PP
Impuls-Themenwahl				
Betriebliche Weiterbildung	1.192	36%	25%	+11 PP
Alter(n)sgerechtes Arbeiten	427	38%	24%	+14 PP
Betriebliche Vielfalt	196	35%	21%	+14 PP
Chancengleichheit	126	35%	21%	+14 PP
Sicherung von Arbeitsplätzen	477	38%	25%	+13 PP
Gesamt	**2.470**	**38%**	**25%**	**+13 PP**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 19
Österreich: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	593	24%
	Produktionssektor	161	7%
	Gesamt	754	31%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	758	31%
	Produktionssektor	410	17%
	Gesamt	1.168	47%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	226	9%
	Produktionssektor	190	8%
	Gesamt	416	17%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	55	2%
	Produktionssektor	77	3%
	Gesamt	132	5%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**1.632**	**66%**
	Produktionssektor	**838**	**34%**
	Gesamt	**2.470**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 20
Österreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+90 PP	+38 PP	+52 PP
	Produktionssektor	+70 PP	+30 PP	+40 PP
	Gesamt	+86 PP	+36 PP	+50 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+115 PP	+72 PP	+43 PP
	Produktionssektor	+111 PP	+73 PP	+38 PP
	Gesamt	+114 PP	+72 PP	+41 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+127 PP	+112 PP	+15 PP
	Produktionssektor	+145 PP	+116 PP	+29 PP
	Gesamt	+135 PP	+114 PP	+21 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+167 PP	+141 PP	+27 PP
	Produktionssektor	+157 PP	+146 PP	+11 PP
	Gesamt	+161 PP	+144 PP	+18 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+109 PP**	**+67 PP**	**+42 PP**
	Produktionssektor	**+115 PP**	**+81 PP**	**+34 PP**
	Gesamt	**+111 PP**	**+72 PP**	**+39 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 21
Österreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+132 PP	+88 PP	+44 PP
	Produktionssektor	+114 PP	+75 PP	+39 PP
	Gesamt	+128 PP	+85 PP	+43 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+173 PP	+168 PP	+5 PP
	Produktionssektor	+184 PP	+163 PP	+21 PP
	Gesamt	+177 PP	+166 PP	+11 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+185 PP	+186 PP	1 PP
	Produktionssektor	+201 PP	+202 PP	1 PP
	Gesamt	+193 PP	+193 PP	1 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+182 PP	+18 PP
	Produktionssektor	+226 PP	+221 PP	+5 PP
	Gesamt	+215 PP	+205 PP	+10 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+161 PP**	**+142 PP**	**+19 PP**
	Produktionssektor	**+178 PP**	**+160 PP**	**+18 PP**
	Gesamt	**+167 PP**	**+148 PP**	**+19 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

TEIL C

Anhang

Bundeslandprofile	58
Übersichtsverzeichnis	85
Tabellenverzeichnis	87
Verzeichnis der bisherigen Unterlagen	95

Tabelle 22
Burgenland: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	17	22%
	Produktionssektor	9	12%
	Gesamt	26	33%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	24	31%
	Produktionssektor	14	18%
	Gesamt	38	49%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	8	10%
	Produktionssektor	4	5%
	Gesamt	12	15%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	1	1%
	Produktionssektor	1	1%
	Gesamt	2	3%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**50**	**64%**
	Produktionssektor	**28**	**36%**
	Gesamt	**78**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 23
Burgenland: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+82 PP	+33 PP	+50 PP
	Produktionssektor	+78 PP	+25 PP	+52 PP
	Gesamt	+81 PP	+30 PP	+51 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+104 PP	+60 PP	+44 PP
	Produktionssektor	+93 PP	+66 PP	+27 PP
	Gesamt	+100 PP	+62 PP	+38 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+138 PP	+131 PP	+7 PP
	Produktionssektor	+100 PP	+60 PP	+40 PP
	Gesamt	+125 PP	+107 PP	+18 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+300 PP	-100 PP
	Produktionssektor	+200 PP	+142 PP	+58 PP
	Gesamt	+200 PP	+221 PP	-21 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+104 PP**	**+67 PP**	**+37 PP**
	Produktionssektor	**+93 PP**	**+55 PP**	**+38 PP**
	Gesamt	**+100 PP**	**+63 PP**	**+37 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 24
Burgenland: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+135 PP	+80 PP	+56 PP
	Produktionssektor	+100 PP	+91 PP	+9 PP
	Gesamt	+123 PP	+84 PP	+40 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+158 PP	+160 PP	-2 PP
	Produktionssektor	+229 PP	+164 PP	+65 PP
	Gesamt	+184 PP	+162 PP	+23 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+188 PP	+169 PP	+19 PP
	Produktionssektor	+150 PP	+183 PP	-33 PP
	Gesamt	+175 PP	+173 PP	+2 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+200 PP	+0 PP
	Produktionssektor	+300 PP	+233 PP	+67 PP
	Gesamt	+250 PP	+217 PP	+33 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+156 PP**	**+135 PP**	**+21 PP**
	Produktionssektor	**+179 PP**	**+146 PP**	**+33 PP**
	Gesamt	**+164 PP**	**+139 PP**	**+25 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 25
Kärnten: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	86	36%
	Produktionssektor	21	9%
	Gesamt	107	44%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	54	22%
	Produktionssektor	42	17%
	Gesamt	96	40%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	13	5%
	Produktionssektor	19	8%
	Gesamt	32	13%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	1	0%
	Produktionssektor	6	2%
	Gesamt	7	3%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**154**	**64%**
	Produktionssektor	**88**	**36%**
	Gesamt	**242**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 26
Kärnten: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+87 PP	+40 PP	+48 PP
	Produktionssektor	+87 PP	+32 PP	+55 PP
	Gesamt	+57 PP	+38 PP	+19 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+81 PP	+79 PP	+2 PP
	Produktionssektor	+111 PP	+79 PP	+32 PP
	Gesamt	+114 PP	+79 PP	+35 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+113 PP	+131 PP	-18 PP
	Produktionssektor	+177 PP	+118 PP	+59 PP
	Gesamt	+105 PP	+123 PP	-18 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+134 PP	+100 PP	+34 PP
	Produktionssektor	+100 PP	+129 PP	-29 PP
	Gesamt	+117 PP	+125 PP	-8 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+114 PP**	**+61 PP**	**+53 PP**
	Produktionssektor	**+103 PP**	**+79 PP**	**+24 PP**
	Gesamt	**+99 PP**	**+68 PP**	**+31 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 27
Kärnten: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+149 PP	+100 PP	+49 PP
	Produktionssektor	+81 PP	+77 PP	+4 PP
	Gesamt	+136 PP	+95 PP	+40 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+165 PP	+177 PP	-12 PP
	Produktionssektor	+195 PP	+161 PP	+34 PP
	Gesamt	+178 PP	+170 PP	+8 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+162 PP	+166 PP	-4 PP
	Produktionssektor	+189 PP	+195 PP	-5 PP
	Gesamt	+178 PP	+183 PP	-5 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+167 PP	+33 PP
	Produktionssektor	+233 PP	+240 PP	-7 PP
	Gesamt	+229 PP	+230 PP	-1 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+156 PP**	**+133 PP**	**+23 PP**
	Produktionssektor	**+169 PP**	**+153 PP**	**+16 PP**
	Gesamt	**+161 PP**	**+140 PP**	**+21 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 28
Niederösterreich: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	35	12%
	Produktionssektor	21	7%
	Gesamt	56	18%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	104	34%
	Produktionssektor	54	18%
	Gesamt	158	52%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	35	12%
	Produktionssektor	26	9%
	Gesamt	61	20%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	12	4%
	Produktionssektor	17	6%
	Gesamt	29	10%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**186**	**61%**
	Produktionssektor	**118**	**39%**
	Gesamt	**304**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 29
Niederösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+77 PP	+35 PP	+42 PP
	Produktionssektor	+81 PP	+24 PP	+57 PP
	Gesamt	+79 PP	+31 PP	+48 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+100 PP	+71 PP	+29 PP
	Produktionssektor	+100 PP	+69 PP	+31 PP
	Gesamt	+100 PP	+70 PP	+30 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+134 PP	+109 PP	+25 PP
	Produktionssektor	+146 PP	+115 PP	+31 PP
	Gesamt	+139 PP	+112 PP	+28 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+183 PP	+134 PP	+50 PP
	Produktionssektor	+159 PP	+148 PP	+10 PP
	Gesamt	+169 PP	+142 PP	+27 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+108 PP**	**+76 PP**	**+32 PP**
	Produktionssektor	**+115 PP**	**+82 PP**	**+33 PP**
	Gesamt	**+111 PP**	**+78 PP**	**+32 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 30
Niederösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+123 PP	+92 PP	+31 PP
	Produktionssektor	+157 PP	+70 PP	+87 PP
	Gesamt	+136 PP	+83 PP	+52 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+166 PP	+165 PP	+2 PP
	Produktionssektor	+187 PP	+160 PP	+27 PP
	Gesamt	+173 PP	+163 PP	+10 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+209 PP	+191 PP	+18 PP
	Produktionssektor	+208 PP	+196 PP	+12 PP
	Gesamt	+208 PP	+193 PP	+16 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+165 PP	+35 PP
	Produktionssektor	+212 PP	+199 PP	+13 PP
	Gesamt	+207 PP	+185 PP	+22 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+168 PP**	**+156 PP**	**+12 PP**
	Produktionssektor	**+190 PP**	**+157 PP**	**+33 PP**
	Gesamt	**+177 PP**	**+157 PP**	**+20 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 31
Oberösterreich: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	129	21%
	Produktionssektor	49	8%
	Gesamt	178	29%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	153	25%
	Produktionssektor	128	21%
	Gesamt	281	46%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	42	7%
	Produktionssektor	79	13%
	Gesamt	121	20%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	8	1%
	Produktionssektor	24	4%
	Gesamt	32	5%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**332**	**54%**
	Produktionssektor	**280**	**46%**
	Gesamt	**612**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 32
Oberösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+90 PP	+33 PP	+57 PP
	Produktionssektor	+63 PP	+31 PP	+33 PP
	Gesamt	+83 PP	+33 PP	+50 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+118 PP	+75 PP	+43 PP
	Produktionssektor	+121 PP	+79 PP	+42 PP
	Gesamt	+119 PP	+77 PP	+42 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+114 PP	+126 PP	-12 PP
	Produktionssektor	+149 PP	+123 PP	+27 PP
	Gesamt	+137 PP	+124 PP	+13 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+138 PP	+141 PP	-3 PP
	Produktionssektor	+163 PP	+149 PP	+13 PP
	Gesamt	+156 PP	+147 PP	+9 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+107 PP**	**+67 PP**	**+40 PP**
	Produktionssektor	**+123 PP**	**+89 PP**	**+34 PP**
	Gesamt	**+114 PP**	**+77 PP**	**+37 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 33
Oberösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+125 PP	+80 PP	+45 PP
	Produktionssektor	+106 PP	+70 PP	+36 PP
	Gesamt	+120 PP	+77 PP	+43 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+182 PP	+166 PP	+17 PP
	Produktionssektor	+172 PP	+162 PP	+10 PP
	Gesamt	+178 PP	+164 PP	+14 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+193 PP	+193 PP	-0 PP
	Produktionssektor	+210 PP	+205 PP	+5 PP
	Gesamt	+204 PP	+201 PP	+3 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+175 PP	+145 PP	+30 PP
	Produktionssektor	+254 PP	+223 PP	+31 PP
	Gesamt	+234 PP	+203 PP	+31 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+161 PP**	**+136 PP**	**+26 PP**
	Produktionssektor	**+178 PP**	**+163 PP**	**+15 PP**
	Gesamt	**+169 PP**	**+148 PP**	**+21 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 34
Salzburg: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	50	19%
	Produktionssektor	25	9%
	Gesamt	75	28%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	89	34%
	Produktionssektor	44	17%
	Gesamt	133	50%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	26	10%
	Produktionssektor	17	6%
	Gesamt	43	16%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	3	1%
	Produktionssektor	10	4%
	Gesamt	13	5%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**168**	**64%**
	Produktionssektor	**96**	**36%**
	Gesamt	**264**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 35
Salzburg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+108 PP	+47 PP	+61 PP
	Produktionssektor	+72 PP	+33 PP	+39 PP
	Gesamt	+96 PP	+43 PP	+53 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+128 PP	+84 PP	+44 PP
	Produktionssektor	+125 PP	+75 PP	+50 PP
	Gesamt	+127 PP	+81 PP	+46 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+115 PP	+107 PP	+8 PP
	Produktionssektor	+135 PP	+112 PP	+23 PP
	Gesamt	+123 PP	+109 PP	+14 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+129 PP	+71 PP
	Produktionssektor	+170 PP	+172 PP	-2 PP
	Gesamt	+177 PP	+162 PP	+15 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+121 PP**	**+77 PP**	**+44 PP**
	Produktionssektor	**+118 PP**	**+81 PP**	**+37 PP**
	Gesamt	**+120 PP**	**+79 PP**	**+41 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 36
Salzburg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+142 PP	+95 PP	+47 PP
	Produktionssektor	+96 PP	+78 PP	+18 PP
	Gesamt	+127 PP	+90 PP	+37 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+176 PP	+170 PP	+6 PP
	Produktionssektor	+180 PP	+158 PP	+22 PP
	Gesamt	+177 PP	+166 PP	+11 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+196 PP	+165 PP	+31 PP
	Produktionssektor	+218 PP	+179 PP	+39 PP
	Gesamt	+205 PP	+170 PP	+34 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+333 PP	+242 PP	+91 PP
	Produktionssektor	+240 PP	+248 PP	-8 PP
	Gesamt	+262 PP	+247 PP	+15 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+172 PP**	**+148 PP**	**+24 PP**
	Produktionssektor	**+171 PP**	**+150 PP**	**+21 PP**
	Gesamt	**+172 PP**	**+149 PP**	**+23 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 37
Steiermark: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	39	16%
	Produktionssektor	12	5%
	Gesamt	51	21%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	79	32%
	Produktionssektor	52	21%
	Gesamt	131	53%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	31	13%
	Produktionssektor	18	7%
	Gesamt	49	20%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	4	2%
	Produktionssektor	11	4%
	Gesamt	15	6%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**153**	**62%**
	Produktionssektor	**93**	**38%**
	Gesamt	**246**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 38
Steiermark: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+97 PP	+44 PP	+53 PP
	Produktionssektor	+42 PP	+30 PP	+11 PP
	Gesamt	+84 PP	+41 PP	+44 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+115 PP	+76 PP	+39 PP
	Produktionssektor	+81 PP	+71 PP	+10 PP
	Gesamt	+102 PP	+74 PP	+27 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+145 PP	+116 PP	+29 PP
	Produktionssektor	+194 PP	+116 PP	+78 PP
	Gesamt	+163 PP	+116 PP	+47 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+125 PP	+155 PP	-30 PP
	Produktionssektor	+118 PP	+111 PP	+7 PP
	Gesamt	+120 PP	+123 PP	-3 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+117 PP**	**+78 PP**	**+39 PP**
	Produktionssektor	**+102 PP**	**+80 PP**	**+23 PP**
	Gesamt	**+111 PP**	**+79 PP**	**+33 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 39
Steiermark: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+121 PP	+90 PP	+30 PP
	Produktionssektor	+108 PP	+71 PP	+38 PP
	Gesamt	+118 PP	+86 PP	+32 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+178 PP	+171 PP	+7 PP
	Produktionssektor	+188 PP	+163 PP	+26 PP
	Gesamt	+182 PP	+168 PP	+15 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+190 PP	+213 PP	-23 PP
	Produktionssektor	+194 PP	+206 PP	-11 PP
	Gesamt	+192 PP	+211 PP	-19 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+125 PP	+250 PP	-125 PP
	Produktionssektor	+218 PP	+224 PP	-5 PP
	Gesamt	+193 PP	+231 PP	-37 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+165 PP**	**+161 PP**	**+4 PP**
	Produktionssektor	**+183 PP**	**+167 PP**	**+16 PP**
	Gesamt	**+172 PP**	**+163 PP**	**+8 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 40
Tirol: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	49	25%
	Produktionssektor	7	4%
	Gesamt	56	29%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	76	39%
	Produktionssektor	30	15%
	Gesamt	106	55%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	16	8%
	Produktionssektor	8	4%
	Gesamt	24	12%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	6	3%
	Produktionssektor	2	1%
	Gesamt	8	4%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**147**	**76%**
	Produktionssektor	**47**	**24%**
	Gesamt	**194**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 41
Tirol: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+102 PP	+45 PP	+57 PP
	Produktionssektor	+57 PP	+31 PP	+26 PP
	Gesamt	+96 PP	+43 PP	+54 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+109 PP	+72 PP	+37 PP
	Produktionssektor	+113 PP	+63 PP	+51 PP
	Gesamt	+110 PP	+69 PP	+41 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+113 PP	+112 PP	+0 PP
	Produktionssektor	+188 PP	+99 PP	+88 PP
	Gesamt	+138 PP	+108 PP	+30 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+117 PP	+122 PP	-5 PP
	Produktionssektor	+100 PP	+145 PP	-45 PP
	Gesamt	+113 PP	+128 PP	-15 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+107 PP**	**+69 PP**	**+38 PP**
	Produktionssektor	**+117 PP**	**+68 PP**	**+49 PP**
	Gesamt	**+110 PP**	**+69 PP**	**+41 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 42
Tirol: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+161 PP	+104 PP	+57 PP
	Produktionssektor	+157 PP	+88 PP	+70 PP
	Gesamt	+161 PP	+102 PP	+59 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+158 PP	+177 PP	-19 PP
	Produktionssektor	+177 PP	+160 PP	+16 PP
	Gesamt	+163 PP	+172 PP	-9 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+119 PP	+180 PP	-61 PP
	Produktionssektor	+188 PP	+189 PP	-2 PP
	Gesamt	+142 PP	+183 PP	-41 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+217 PP	+177 PP	+40 PP
	Produktionssektor	+150 PP	+203 PP	-53 PP
	Gesamt	+200 PP	+183 PP	+17 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+157 PP**	**+153 PP**	**+4 PP**
	Produktionssektor	**+174 PP**	**+156 PP**	**+18 PP**
	Gesamt	**+161 PP**	**+154 PP**	**+8 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 43
Vorarlberg: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	28	19%
	Produktionssektor	7	5%
	Gesamt	35	24%
11 bis 50Beschäftigte	Dienstleistungssektor	48	33%
	Produktionssektor	32	22%
	Gesamt	80	56%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	5	3%
	Produktionssektor	17	12%
	Gesamt	22	15%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	2	1%
	Produktionssektor	5	3%
	Gesamt	7	5%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**83**	**58%**
	Produktionssektor	**61**	**42%**
	Gesamt	**144**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 44
Vorarlberg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+104 PP	+29 PP	+75 PP
	Produktionssektor	+100 PP	+25 PP	+75 PP
	Gesamt	+103 PP	+28 PP	+75 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+131 PP	+75 PP	+56 PP
	Produktionssektor	+109 PP	+64 PP	+45 PP
	Gesamt	+123 PP	+70 PP	+52 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+140 PP	+89 PP	+51 PP
	Produktionssektor	+112 PP	+107 PP	+5 PP
	Gesamt	+118 PP	+103 PP	+15 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+150 PP	+150 PP	+0 PP
	Produktionssektor	+220 PP	+163 PP	+57 PP
	Gesamt	+200 PP	+159 PP	+41 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+123 PP**	**+62 PP**	**+61 PP**
	Produktionssektor	**+118 PP**	**+79 PP**	**+39 PP**
	Gesamt	**+121 PP**	**+69 PP**	**+52 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 45
Vorarlberg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+179 PP	+82 PP	+96 PP
	Produktionssektor	+129 PP	+65 PP	+63 PP
	Gesamt	+169 PP	+79 PP	+90 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+210 PP	+173 PP	+37 PP
	Produktionssektor	+191 PP	+178 PP	+12 PP
	Gesamt	+203 PP	+175 PP	+27 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+220 PP	+176 PP	+44 PP
	Produktionssektor	+188 PP	+233 PP	-45 PP
	Gesamt	+195 PP	+220 PP	-25 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+225 PP	-25 PP
	Produktionssektor	+160 PP	+211 PP	-51 PP
	Gesamt	+171 PP	+215 PP	-44 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+200 PP**	**+144 PP**	**+56 PP**
	Produktionssektor	**+180 PP**	**+184 PP**	**-3 PP**
	Gesamt	**+192 PP**	**+161 PP**	**+31 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 46
Wien: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor

Betriebsgröße	Sektor	Absolut	Spaltenprozent
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	160	41%
	Produktionssektor	10	3%
	Gesamt	170	44%
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	131	34%
	Produktionssektor	14	4%
	Gesamt	145	38%
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	50	13%
	Produktionssektor	2	1%
	Gesamt	52	13%
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	18	5%
	Produktionssektor	1	0%
	Gesamt	19	5%
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**359**	**93%**
	Produktionssektor	**27**	**7%**
	Gesamt	**386**	**100%**

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 47
Wien: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1- und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+81 PP	+36 PP	+45 PP
	Produktionssektor	+120 PP	+40 PP	+80 PP
	Gesamt	+83 PP	+36 PP	+47 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+117 PP	+58 PP	+59 PP
	Produktionssektor	+136 PP	+58 PP	+77 PP
	Gesamt	+119 PP	+58 PP	+61 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+116 PP	+96 PP	+20 PP
	Produktionssektor	+150 PP	+109 PP	+41 PP
	Gesamt	+117 PP	+97 PP	+20 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+194 PP	+143 PP	+52 PP
	Produktionssektor	+300 PP	+167 PP	+133 PP
	Gesamt	+200 PP	+144 PP	+56 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+104 PP**	**+58 PP**	**+47 PP**
	Produktionssektor	**+137 PP**	**+59 PP**	**+78 PP**
	Gesamt	**+107 PP**	**+58 PP**	**+49 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Angebotsfeld (Leistungen, Förderungen und Meldung von freien Stellen) in Prozent und summiert über alle Angebotsfelder in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Tabelle 48
Wien: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor

		Anteilsindex[1]		Differenz zwischen IBB-T1 - und Kontroll-gruppe
Betriebsgröße	**Sektor**	**IBB-T1-Unternehmen[2]**	**Kontroll-gruppe[3]**	**Differenz**
Bis 10 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+114 PP	+82 PP	+32 PP
	Produktionssektor	+160 PP	+95 PP	+65 PP
	Gesamt	+116 PP	+83 PP	+34 PP
11 bis 50 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+163 PP	+160 PP	+3 PP
	Produktionssektor	+193 PP	+162 PP	+31 PP
	Gesamt	+166 PP	+160 PP	+6 PP
51 bis 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+178 PP	+184 PP	-6 PP
	Produktionssektor	+50 PP	+188 PP	-138 PP
	Gesamt	+173 PP	+184 PP	-11 PP
Über 250 Beschäftigte	Dienstleistungssektor	+200 PP	+182 PP	+18 PP
	Produktionssektor	+100 PP	+200 PP	-100 PP
	Gesamt	+195 PP	+183 PP	+12 PP
Alle Unternehmen	**Dienstleistungssektor**	**+145 PP**	**+130 PP**	**+16 PP**
	Produktionssektor	**+167 PP**	**+141 PP**	**+26 PP**
	Gesamt	**+147 PP**	**+130 PP**	**+16 PP**

[1] Anteile der Unternehmen pro Zielgruppe in Prozent und summiert über alle Zielgruppen in Form von Prozentpunkten.

[2] IBB-T1-Unternehmen = Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 zumindest die Phase der »Themenberatung« erreicht hatte.

[3] Die Kontrollgruppe besteht aus Unternehmen, die zum Stichtag ein analoges Merkmalsprofil haben, welches durch die Betriebsgröße, die Wirtschaftsklasse (NC1), das Lohnniveau, die Betriebsdynamik und das Bundesland gebildet wird.

Datenbasis:
IBB-Datenkörper.

Übersichts-verzeichnis

Übersicht 1
Phasen der Impulsberatung: Darstellung eines vollständigen Impulsberatungs-prozesses 16

Übersicht 2
Erfasste Betriebe: Verteilung nach dem Fortschritt des Impulsberatungsprozesses 17

Übersicht 3
Personalwirtschaftliche Themen: zielorientierte Gruppierung in der IBB 18

Übersicht 4
Österreichweiter Befund: Zieldimensionen (in Indexpunkten) 33

Übersicht 5
Personalwirtschaftliche Themen: zielorientierte Gruppierung in der IBB 37

Übersicht 6
Bundeslandspezifische Resonanzbefunde zur IBB: Indexpunkte 38

Übersicht 7
Bundeslandspezifische Resonanzbefunde zur IBB (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten 38

Übersicht 8
Betriebstypspezifische Resonanzbefunde zur IBB: Indexpunkte 39

Übersicht 9
Betriebstypspezifische Resonanzbefunde zur IBB (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten 39

Übersicht 10
Betriebsgrößenspezifische Resonanzbefunde zur IBB: Indexpunkte 40

Übersicht 11
Betriebsgrößenspezifische Resonanzbefunde zur IBB (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten 40

Übersicht 12
Themenwahl als Indikator: Indexpunkte 41

Übersicht 13
Themenwahl als Indikator (Details): Inanspruchnahme von AMS-Angeboten 41

Tabellen-verzeichnis

Tabelle 1
Alle in einem der Prozessabschnitte beteiligten Betriebe seit Beginn der IBB (Datenstand Mai 2023): Absolutwerte
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze, Betriebsdynamik und Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen am Beschäftigtenstand im Jahr 2022 20

Tabelle 2
Alle in einem der Prozessabschnitte beteiligten Betriebe seit Beginn der IBB (Datenstand Mai 2023): in Spaltenprozent
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze, Betriebsdynamik und Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen am Beschäftigtenstand im Jahr 2022 21

Tabelle 3
Alle in einem der Prozessabschnitte beteiligten Betriebe seit Beginn der IBB (Datenstand Mai 2023): in Zeilenprozent
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze, Betriebsdynamik und Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen am Beschäftigtenstand im Jahr 2022 22

Tabelle 4
Verteilung der beteiligten Betriebe auf Prozess-abschnitte der IBB (Datenstand Mai 2023): Absolutwerte 23

Tabelle 5
Verteilung der beteiligten Betriebe auf Prozess-abschnitte der IBB (Datenstand Mai 2023): in Spaltenprozent
24

Tabelle 6
Verteilung der beteiligten Betriebe auf Prozess-abschnitte der IBB (Datenstand Mai 2023): in Zeilenprozent 25

Tabelle 7
Welche Themenschwerpunkte wählen die 2.539 Betriebe, die bereits den IBB-Prozessabschnitt »Themenberatung« erreicht haben?
Anteil der gewählten Impulsberatungsthemen nach Bundesland, Betriebstyp, Betriebsdynamik und Lohnniveau 26

Tabelle 8
Unternehmen in der Resonanzanalyse (N = 2.470) mit aufgenommener Themenberatung und Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023, charakterisiert nach Merkmalsprofil 2022, absolut
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze und Betriebsdynamik 43

Tabelle 9
Unternehmen in der Resonanzanalyse (N = 2.470) mit aufgenommener Themenberatung und Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023, charakterisiert nach Merkmalsprofil 2022, in Spaltenprozent
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze und Betriebsdynamik 44

Tabelle 10
Unternehmen in der Resonanzanalyse (N = 2.470) mit aufgenommener Themenberatung und Erstgespräch vor dem 1. Jänner 2023, charakte risiert nach Merkmalsprofil 2022, in Zeilenprozent
Nach Bundesland, Anteil der niedrig entlohnten Arbeitsplätze und Betriebsdynamik 45

Tabelle 11
Welche Themenschwerpunkte haben die 2.470 Betriebe der Resonanzanalyse für ihre Themenberatung gewählt?
Anteile nach Bundesland, Betriebstyp, Lohnniveau und Betriebsdynamik 46

Tabelle 12
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Rekrutierungsverhaltens bei Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl 47

Tabelle 13
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Anteils von Frauen mit Lehr-/BMS-Abschluss an allen Neuaufnahmen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl 48

Tabelle 14
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Anteils von Personen ab 45 Jahre und einer höheren Ausbildung als Pflichtschulabschluss an allen Neuaufnahmen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl 49

Tabelle 15
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung des Bestandes an chancenreichen Arbeitsplätzen für Frauen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl 50

Tabelle 16
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung der Inanspruchnahme bei der Schaltung von freien Stellen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl 51

Tabelle 17
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung der Inanspruchnahme von AMS-Leistungen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl 52

Tabelle 18
Anteil der Betriebe mit einer Steigerung der Inanspruchnahme von AMS-Förderungen
Nach Bundesland, Betriebsgröße, Betriebstyp und Impuls-Themenwahl 53

Tabelle 19
Österreich: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 54

Tabelle 20
Österreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 55

Tabelle 21
Österreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 56

Tabelle 22
Burgenland: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestsens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 58

Tabelle 23
Burgenland: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 59

Tabelle 24
Burgenland: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 60

Tabelle 25
Kärnten: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 61

Tabelle 26
Kärnten: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 62

Tabelle 27
Kärnten: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 63

Tabelle 28
Niederösterreich: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 64

Tabelle 29
Niederösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 65

Tabelle 30
Niederösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 66

Tabelle 31
Oberösterreich: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätesstens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 67

Tabelle 32
Oberösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 68

Tabelle 33
Oberösterreich: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 69

Tabelle 34
Salzburg: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 70

Tabelle 35
Salzburg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 71

Tabelle 36
Salzburg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 72

Tabelle 37
Steiermark: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 73

Tabelle 38
Steiermark: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 74

Tabelle 39
Steiermark: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 75

Tabelle 40
Tirol: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 76

Tabelle 41
Tirol: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 77

Tabelle 42
Tirol: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 78

Tabelle 43
Vorarlberg: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 79

Tabelle 44
Vorarlberg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 80

Tabelle 45
Vorarlberg: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 81

Tabelle 46
Wien: Unternehmen, bei denen die IBB-Beratung spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2022 die Phase der »Themenberatung« (T1) erreicht hatte (T1-Unternehmen)
Nach Betriebsgröße und Sektor 82

Tabelle 47
Wien: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die die Inanspruchnahme von AMS-Angeboten gesteigert haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 83

Tabelle 48
Wien: IBB-T1-Unternehmen und ihre Kontrollgruppe: Anteil der Unternehmen, die den Anteil von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen an allen Neubesetzungen von vakanten Stellen bzw. von Frauen auf chancenreichen Arbeitsplätzen erhöht haben
Nach Betriebsgröße und Sektor 84

Verzeichnis der Unterlagen, die im Rahmen des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm« (Berichtsperiode 2020-2023) erstellt wurden

Nummer	Titel	Datum
1	Kurzbericht 3a: IBB Wirkungsmonitoring – Evaluierungsergebnisse der 7 Ziele	Februar/März 2021
2	Kurzbericht 3b: Impuls: Dokumentation zur Evaluierung des Projektstands – Kommentare und Erläuterungen zum aktuellen Stand des Projekts und der gelieferten Dokumente	März 2021
3	Kurzbericht 4: QBN: Wirkung der Maßnahmen auf das Einkommen – Hintergründe zur Veränderung des Einkommens in der Kontrollgruppen-basierten Wirkungsanalyse im Zusammenhang mit der QBN-Maßnahme	Mai 2021
4	Impulsberatung für Betriebe: Monitoring und Resonanzanalyse (= Jahresbericht 2021 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm« Band II) – Datenlieferung Mai 2021	Juni 2021
5	Qualifizierungsförderung für Beschäftigte: Laufendes Monitoring und Wirkungsanalyse (= Jahresbericht 2021 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm« Band I) – Datenlieferung Mai 2021	Juni 2021
6	Kurzbericht 4b: QBN: Auswirkungen der angepassten Kontrollgruppenbildung	August 2021
7	Kurzbericht 5: IBB-Factsheet 2021 und Begleitdokument	August 2021
8	Kurzbericht 1: IBB: Explorative Analyse und Kurzdokumentation zur »wiederholten Inanspruchnahme von IBB-Beratungsleistungen«	September 2021

Verzeichnis der Unterlagen – Fortsetzung

Nummer	Titel	Datum
9	Kurzbericht 7: IBB: Personalentwicklung	November 2021
10	Kurzbericht 6: QBN: Befunde zur 4. Zielgruppe	Februar 2022
11	Kurzbericht 2: IBB: wiederholte Inanspruchnahme von IBB-Beratungsleistungen	März 2022
12	Wirkungsmonitoring »Impuls-Qualifizierungsverbund« (IQV): Konzept	April 2022
13	Impulsberatung für Betriebe: Monitoring und Resonanzanalyse (= Jahresbericht 2022 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm« Band II) – Datenlieferung Mai 2022	Juni 2022
14	Qualifizierungsförderung für Beschäftigte: Laufendes Monitoring und Wirkungsanalyse (= Jahresbericht 2022 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm« Band I) – Datenlieferung Mai 2022	Juni 2022
15	Impulsberatung für Betriebe: Monitoring und Resonanzanalyse (= Jahresbericht 2023 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm« Band II) – Datenlieferung Mai 2023	Juni 2023
16	Qualifizierungsförderung für Beschäftigte: Laufendes Monitoring und Wirkungsanalyse (= Jahresbericht 2023 des Projekts »Wirkungsmonitoring Impulsprogramm« Band I) – Datenlieferung Mai 2023	Juni 2023